

Was ist

WWW.
HEIMATGESTALTEN
.COM

MACH MIT...
... UND LADE
DEIN VIDEO
HOCH!



**HEIMAT
GESTALTEN.
PROJEKT: SOLIDARISCH,
VERNETZT.**

für
dich?



PROJEKTDOKUMENTATION

Heimat gestalten. Projekt: solidarisch, vernetzt

Stand: 24.10.2017

Inhaltsverzeichnis

Vorphase (Februar-März)	5
Auszüge aus dem Innovationsfondsantrag:	5
Umsetzung (April-Oktober)	9
1.0 Programm erstellen	9
2.0 Partnernetzwerk aufbauen	12
3.0 Technische Ausstattung.....	14
4.0 Pool an Aktiven zur Vorbereitung und Durchführung.....	16
5.0 Erstellung Materialien zur Durchführung von Veranstaltung	18
6.0 Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltung	20
7.0 Dokumentation.....	23
8.0 Budgetplanung und Abrechnung.....	24
Barcamp-Protokolle	25
Fotoprotokoll Technik-Barcamp 5.4.2017	25
Protokoll Technik-Barcamp 10.4.2017	26
Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 20.4.2017	28
Protokoll Technik-Barcamp am 11.5.2017	31
Protokoll Barcamp “Solidarische Beteiligung” am 11.5.2017	35
Protokoll Technik-Barcamp am 1.6.	37
Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 1.6.	39
Protokoll Technik-Barcamp am 8.6.	41
Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 8.6.	43
Protokoll Technik-Barcamp am 22.6.	45
Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 22.6.	47
Protokoll Technik-Barcamp 29.6.2017	49
Protokoll Barcamp Solidarische Beteiligung 29.6.2017.....	49
Protokoll Barcamp 20.7.2017	51
Protokoll Barcamp 14.9.2017	53
Protokoll Barcamp 4.10.17	57
Hauptveranstaltung Aktionstag Heimat Gestalten 14.10.17	58
Aktionstag „Heimat gestalten. Projekt: solidarisch vernetzt“	58
Genehmigung der Stadt für die Veranstaltung mit mehreren Ständen (Netzpunkten):	59
Bewerbung und Sichtbarmachung der Veranstaltung	62
Öffentliche Berichterstattung im Stadtblatt und der Lokalzeitung (Rhein-Neckar-Zeitung)	65

Eckpunkte einer ersten Bilanz	68
Nachphase (Herbst).....	69
Finanzielle Abrechnung des Projektes.....	69
Bericht über das Projekt und schriftliche Dokumentation.....	69
Video-Schau am 25.11. um 14:30 Uhr im Karlstorkino	69

Vorphase (Februar-März)

Das Projekt startete aus der Überzeugung heraus, dass die SPD mit neuen, mutigen und innovativen Ideen und Veranstaltungsformaten Wege finden kann, um auf Bürgerinnen und Bürger zuzugehen und sie mitzunehmen. Dabei wollen wir auf die "vernetzte Gesellschaft" eingehen und sowohl analog verschiedene Verbände und Vereine in einer Barcamp-Reihe miteinander vernetzen als auch in einem daraus resultierenden eintägigen Event an vielen Orten in der Stadt gleichzeitig auf Engagement aufmerksam machen und diese Orte digital miteinander vernetzen. Die SPD ist dabei nicht mehr nur die "Programmverkünderin", sondern die "Ermöglicherin" und trägt zur Vernetzung der Menschen untereinander bei. Es soll eine Kommunikation "auf Augenhöhe" stattfinden, um Zugang zu Bürgerinnen und Bürgern zu finden. Viele wollen sich inzwischen nicht mehr durch eine Mitgliedschaft an eine Partei auf Dauer binden, sich aber dennoch projektbezogen politisch engagieren. Genau diese Menschen wollen wir abholen und einbinden und für die Ziele der Sozialdemokratie begeistern.

Da diese Ansätze zum Konzept des vom SPD-Parteivorstands ausgeschriebenen "Innovationsfonds" passen, haben wir einen Antrag auf Förderung am 12.2.2017 eingereicht. Dieser wurde am 14.3.2017 genehmigt, danach konnte die Umsetzung beginnen.

Auszüge aus dem Innovationsfondsantrag:

Welches grundsätzliche Ziel verfolgt das Projekt?

Kommunikation unter Gleichen in einer vernetzten Struktur! Die SPD erweitert ihr sozialdemokratisches Kümmerer-Image um den Aspekt einer modernen, urbanen Großstadtpartei, die soziale Peer2Peer-Netze aufbaut und gleichzeitig ein Knotenpunkt des Netzwerks ist.

Die Vor-Ort Termine im Vorfeld dienen dabei der Vernetzung mit traditionellen gesellschaftlichen Akteuren und dem Kennenlernen von jungen, innovativen Initiativen; diese werden bereits medial als Filmdokumente aufbereitet.

Im dezentralen Event an einem Frühlingswochenende wird in Echtzeit medial übertragen, was gerade an anderen „Netzwerkpunkten“ in der Stadt passiert. Das Medienmaterial der Vor-Ort-Termine wird im Wechsel mit den Echtzeitreportagen präsentiert, um so auch eine zeitliche Vernetzung zu demonstrieren.

Anhand welcher Indikatoren wird der Erfolg des Projekts evaluiert?

- Zahl der Organisationen und Einrichtungen, die sich beteiligen
- Grundsätzliche Kooperationsbereitschaft neuer Initiativen
- Besucher- und Like-Rate in den sozialen Medien
- Berichterstattung in Presse, etc.
- Anzahl der BesucherInnen am Eventtag und deren Feedback
- Folgeprojekte und nachhaltiges Netzwerken.

Mit welchen Maßnahmen werden mit diesem Projekt neue Mitglieder geworben?

Die SPD als Initiatorin des Projektes wird mit einem innovativen Veranstaltungskonzept sichtbar, hebt sich damit von der Konkurrenz ab. SPD wird als moderne Stadtpartei wahrgenommen und etabliert sich auch glaubhaft mit dem neuen Gesellschaftsbild einer „agilen, vernetzten Gesellschaft“. Damit wird das Interesse gerade bei Sympathisant*innen der SPD geweckt, die die SPD häufig als „angestaubt“ wahrnehmen. Die SPD wird zudem ansprechbar. Gleichzeitig verknüpft sie mit den Themen Beteiligung, Stadtgesellschaft, Engagement und solidarisches Zusammenleben sozialdemokratische Themen mit konkreten Projekten vor Ort. Das Event dient zudem als Initialzündung für eigenes Engagement der Bürger*innen.

Mit welchen Maßnahmen werden mit dem Projekt Wählerinnen und Wähler direkt angesprochen und die Kontakte nachhaltig gesichert?

Die Kampagne ist im Schwerpunkt eine Imagekampagne, die die SPD auf der Höhe der Zeit präsentiert. Sie wird gezielt im Jahr der Bundestagswahl begonnen, um die verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit für Parteien im Wahljahr zu nutzen und mit den gemachten Erfahrungen daraus anschließend im selben Sinne die weitere Arbeit fortzuführen. „FrühLinksGefühle“ ist also erst der Auftakt. Die Leitmotive „vernetzt, agil, Kommunikation unter Gleichen“ werden mit weiteren Formaten ähnlicher Konzeption nach Abschluss dieses Projekts verstärkt, so dass Wählerinnen und Wähler durch die Modernität der Formate angesprochen werden und sich so ein Kontakt aufbauen lässt. Hierbei ist die lange Sicht wichtig, da Wahrnehmung nur über einen längeren Zeitraum geprägt werden kann.

Die crossmedialen Formate bieten dabei den Vorteil, dass die Vor- und Nachbereitung in den sozialen Medien direkte Interaktion, Feedback und einfache längerfristige Bindung mit den Wählerinnen und Wählern schafft. Nachlaufende Gespräche und gemeinsame Projekte sichern die Kontakte.

Wie erhöht das Projekt die gesellschaftliche Verankerung der SPD in den Nachbarschaften?

Will die SPD als Großstadtpartei attraktiv sein, reicht die reine Sachpolitikebene zur Bindung

an die SPD nicht aus. Sozioökonomische Milieus, die auf Individualisierung und Neuorientierung ausgerichtet sind, wachsen und sind gerade in Heidelberg im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überrepräsentiert. Diese Milieus leben und arbeiten heute schon agil, kollaborativ, vernetzt. Diesen Anspruch haben sie auch gegenüber der Politik und ihren Akteur*innen. Wichtig ist diesen Milieus die Kommunikation auf Augenhöhe. Um diese Zielgruppen überhaupt ansprechen zu können, erfordert es über die richtigen Themen hinaus gerade moderne Formate zu konzipieren. Bietet die SPD diese Formate und öffnet sich für Beteiligung und ermöglicht Vernetzung, wird sie als wertvolle gesellschaftliche Akteurin und vertrauenswürdige Ansprechpartnerin wahrgenommen und auch schließlich verstärkt wählbar.

Welche für die SPD wichtigen Zielgruppen werden mit dem Projekt erreicht?

Das bisherige Profil der SPD, welches vornehmlich die bürgerliche Mitte, traditionelle und sozialökologische Milieus umfasst, wird durch die Art der Ansprache um das expeditiv und moderne Performer-Milieu erweitert. Typische Milieus, die üblicherweise von den GRÜNEN adressiert werden und von diesen Milieus auch gewählt werden, weniger wegen der politischen Positionierung, sondern wegen des modernen Erscheinungsbildes, mit dem sich diese Milieus eher identifizieren können.

Wie werden diese Zielgruppen erreicht?

Die Ansprache fokussiert idealerweise drei Aspekte: 1. Einsatz neuer Medien vor Ort am „Netzpunkt“ (eben nicht Infostand!) 2. Die Bildsprache und das Vokabular 3. Beteiligungsoffenes Format als Barcamp mit Event-Charakter. Politik quasi als „hidden agenda“ während ehrenamtliches Engagement und „Nichtpolitiker*innen“ im „Scheinwerferlicht“ stehen. 4. Vor- und Nachbereitung in sozialen Netzwerken 5. „Netzpunkte“ an typischen Plätzen dieser Milieus, z.B. Treffpunkte der Kreativwirtschaft oder durch spektakuläre Veranstaltungsinfrastruktur wie den „Raumfänger“ des Deutsch-Amerikanischen-Instituts (ein mobiles Veranstaltungszelt, das als „begehbare Blase“ neue Räume in der Öffentlichkeit schafft).

Wie werden Mitglieder – auch bisher passive – zur Mitarbeit aktiviert?

Eine Beteiligungsplattform auf SPD-Ebene und die direkte Ansprache der Mitglieder zur Mitarbeit für einen klar umgrenzten Projektzeitraum senkt die Beteiligungsschwelle für alle – auch bisher passive – Mitglieder. Wer bisher keine Ämter oder Aufgaben übernehmen wollte, kann sich dadurch gerade im Wahlkampfjahr - in dem die Motivation, sich für „seine SPD“ einzusetzen, traditionell auch unter Passiven höher ist als gewöhnlich - ohne langfristige Verpflichtung einbringen. Temporäre, klar umrissene Aufgabenpakete als Projektarbeit motiviert und kommt dem heutigen Engagementcharakter entgegen. Durch die Neuartigkeit

der Formate und einem gewissen Experimentiercharakter, wirkt der Aufruf gerade an technikaffine, passive Mitglieder, ihre Expertise einzubringen, motivierend. Durch die Idee zur Vernetzung bisheriger Initiativen im Rahmen des Events bieten sich vielfältige Möglichkeiten, persönliche Kontakte und Ideen einzubringen. Bei der positiven Selbsterfahrung des Engagements können die Genoss*innen in der Nachbereitung zu weiteren Projekten motiviert oder in regulären Strukturen eingebunden werden.

Wie werden lokale Verbände, Vereine oder Nachbarschaftsinitiativen in das Projekt integriert?

In unserem Konzept sind sie eben nicht nur Gäste oder Kooperationspartner*innen, mit denen sich die SPD schmückt, sondern sie sind zentrale Netzwerkpunkte (Peers), gleichberechtigte Veranstalter*innen des Events. Durch frühzeitige Ansprache, die aktive Mitgestaltung der Konzeption der Veranstaltungen und ihr eigenes Beitragen von Aktivitäten und Programmpunkten werden intensive Kontakte geknüpft und nachhaltig Netzstrukturen aufgebaut.

Wie wird das Projekt evaluiert und die Erkenntnisse in die weitere Parteiarbeit integriert?

Wichtige Kennzahlen zur Evaluation sind die Anzahl der erreichten und mitveranstaltenden Vereine und Organisationen, die Resonanz der Veranstaltungen vor Ort, die Presseberichterstattung und die (organische) Social Media-Reichweite. Im Anschluss an die FrühLinksGefühle werden Projekte der Initiativen und Verbände gemeinsam mit ihnen verfolgt, in die Stadtpolitik eingebracht und vermarktet.

Erfahrungen mit dem beteiligungsoffenen Format können anschließend leicht weitergegeben und auf Veranstaltungen anderer Parteiakteure (Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften) übertragen werden. Die parallele Dokumentation mittels verschiedener Medien erleichtert die Nachvollziehbarkeit.

Umsetzung (April-Oktober)

Zur Strukturierung der anstehenden Aufgaben wurde ein Projektstrukturplan mit Aufgabenpaketen und Arbeitspaketspezifikationen erarbeitet. Viele Aufgabenpakete wurden bereits zu Beginn festgelegt, manche wurden im Laufe der Umsetzungsphase modifiziert, andere neue kamen hinzu.

Im Folgenden werden die Aufgabenpakete und Arbeitspaketspezifikationen stichwortartig erläutert und die Entwicklung dokumentiert. Pro Aufgabenpaket (1.0, 2.0, ...) wird auch beschrieben, wie die Umsetzung zu Beginn des Projekts geplant war, welche Probleme sich bei der Umsetzung gezeigt haben, ob/wie diese gelöst wurden und an welchen Punkten eine Überarbeitung/Abwandlung des Plans notwendig war.

1.0 Programm erstellen

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
1.1 Referent*innen anfragen	Gesine Schwan anfragen	Anfang Februar	Büro	abgesagt
	Luisa Boos anfragen	Anfang Februar	Büro	Für 1. Juli zugesagt, musste aber abgesagt (bzw. zu anderer VA modifiziert) werden, da VA-Datum verschoben wurde
1.2 Termin festlegen		Anfang Februar	Büro	1. Juli (wegen Terminzusage Boos)
	verschieben auf 3.10. Es ist deutlich mehr Zeit zur Vorbereitung/ Gewinnung weiterer Partner nötig als gedacht. "Tag der deutschen Einheit" passt gut zu Thema	Ende Mai	Barcamp-TeilnehmerInnen	verschoben auf 3.10.
	verschieben auf 14.10., weil 3.10. nicht umsetzbar war	Ende Juni	Barcamp-TeilnehmerInnen	verschoben auf 14.10.

1.3 Örtlichkeiten buchen	Raumfänger buchen	April	Büro	abgesagt von DAI wegen Winterpause
	DAI anfragen	April	Büro	Nicht als Örtlichkeit gebucht
	Orte für Stände suchen	Anfang Mai bis Mitte September	Büro	5 Stände am Tag an öffentlichen Plätzen von der Stadt Heidelberg genehmigt; Stand bei privatem Träger für den Abend (Tankturm Klangforum)
	Genehmigungen beantragen	September	Büro	Von der Stadt genehmigt. Format als „Veranstaltung“, nicht als „Infostand“ (mit vorhergehender Werbung dafür; außerdem auch eine Frage der Zuständigkeit und der Kosten für die Genehmigung)
	Neckarorte anfragen	Mai	Büro	angefragt am 5.5., telefonisch Herbstrieth + Mail; keine Zusage dafür
	Woher kommt Strom? Selbst zahlen ist zu teuer, Stadtwerke als Sponsor anfragen		Anke Schuster	Zusage. Wenn mehrere Veranstalter, übernehmen Stadtwerke Sponsoring
1.4 Ablauf erstellen		September	Gesamte Beteiligte	Abschließender Ablaufplan abgestimmt bei Barcamp 4.10.17

Geplanter Ablauf:

Durch Terminabsprache mit ReferentInnen wird Termin des Hauptevents (noch vor der Sommerpause) klar. Danach können die Orte gebucht und angefragt werden.

Probleme:

Mitte Mai wurde klar, dass der Termin des großen Hauptevents nicht eingehalten werden kann. Grund dafür ist, dass die Kontaktaufnahme und das "Netzwerken" mit den Netzwerkpartnern länger als gedacht in Anspruch nimmt. Zwar waren einige Verbände gleich interessiert, eine konkrete Unterstützungszusage zu erhalten, benötigt aber interne Abstimmungsprozesse, die Zeit dauern.

Tatsächlicher Ablauf:

Der Termin wurde deshalb vom 01.07.17 auf 03.10.17 und dann auf 14.10.17 verschoben. Damit bleibt eine längere Vorbereitungsphase, die vor allem für die Netzwerkpartner wichtig ist. Das Hauptevent wird aus der Wahlkampfzeit herausgenommen, sodass für Netzwerkpartner Unterstützung einfacher wird (Bundestagswahl 24.09.17). Der "Tag der deutschen Einheit" passt inhaltlich sehr gut zum Thema "Heimat gestalten". Bei der Planung war noch nicht absehbar, dass auch der Bundespräsident diese Einschätzung vertreten würde: Am 3.10.17 war das Thema Heimat ein zentraler Bestandteil seiner Rede in Mainz. Mit diesem nicht abgesprochenen Rückenwind aus Berlin/Mainz gewann die Veranstaltung in Heidelberg insbesondere auch für die regionale Presse eine besondere aktuelle Relevanz.

2.0 Partnernetzwerk aufbauen

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
2.1 Alle aktiven Gruppen/Organisationen, die mit Flüchtlingen arbeiten, recherchieren	Liste anlegen	April	Büro	erledigt
2.2 Alle aktiven Gruppen/Organisationen, die mit Flüchtlingen arbeiten, kontaktieren	Anrufen, mailen	April	Büro	erledigt
	Jugendtheater Heidelberg mit Jugendlabor "Test: Heimat" kontaktiert	Anfang Mai	Büro	erledigt, war einmalige Sache
	immer wieder neue Organisationen kontaktieren, von Projekt überzeugen	fortlaufend	Anke/Büro	Weiterhin in Arbeit; Upload-Frist für Filme am 31.10.17
2.3 Beitrag der Gruppen, die mit Flüchtlingen arbeiten, definieren	Gemeinsam mit Partnern	Im Laufe der Barcamps	Beteiligte	
	Unterstützer finden/ Unterstützung konkretisieren	Mai - Juli	Büro	in Arbeit
2.4 regelmäßige Arbeitstreffen organisieren	Ort finden	April	Büro	erledigt: Räume Stadtteilverein Bergheim, Kirchstr. 2
	Termine festlegen	April	Büro	05.04.; 10.04.; dann: 11.05., 01.06., 08.06., 22.06., 29.06.; ergänzt um 20.07., 14.09., 04.10.
	Einladungen formulieren	Jeweils vor Termin	Büro	fortlaufend
	Stadtteilvereine anschreiben	Mai	Büro	erledigt
	Für Vernetzung der Netzwerkpartner Blog einrichten	Mai	Büro	erledigt
	Protokolle führen und	fortlaufend	Büro	fortlaufend

	Teilnehmenden schicken			
--	---------------------------	--	--	--

Geplanter Ablauf:

Zwischen April und Juli sollten regelmäßig "Barcamps" stattfinden, in denen von uns zuvor kontaktierte Sozialverbände, Geflüchteteninitiativen und andere Vereine ihre Ideen und Impulse zur Projektentwicklung miteinfließen lassen. Gemeinsam und auf Augenhöhe sollte geplant und diskutiert werden. Die Organisation leistet die SPD, die Inhalte kommen von allen Beteiligten. So entstehen Kontakte, Netzwerke, auf die auch nach Beendigung des Projekts zugegriffen werden kann.

Die Barcamps sollten an einem "neutralen" Ort stattfinden, um möglichst nicht den falschen Eindruck zu erwecken, die SPD sei alleiniger Veranstaltung.

Probleme:

Die Projektidee ist schriftlich per Mail schwierig zu vermitteln, besser sind Telefonate oder persönliche Gespräche, aber das ist sehr zeitaufwendig. Deshalb dauert dieser Abschnitt länger als geplant. Am einfachsten funktioniert das Vorstellen des Projekts in den Barcamps, dazu muss aber die erste Hürde überwunden werden und die OrganisationsvertreterInnen müssen zu uns kommen.

Solange noch keine UnterstützerInnen feststanden, war es schwierig, die ersten vom Mitmachen zu überzeugen.

Tatsächlicher Ablauf:

Es hat sich herausgestellt, dass persönliche Kontakte sehr wichtig sind. Es ist zwar ein Anfang, aber hilft nicht viel, wenn das Büro Listen von Organisationen abtelefoniert und Mails verschickt, im besten Fall eine mündliche oder Mail- Zusage erhält und dann auch trotz Nachfrage keine Reaktionen mehr zurückkommen.

Die Kommunikation bei einem solch innovativen Projekt ist sehr wichtig und entscheidet über Erfolg oder Misserfolg.

3.0 Technische Ausstattung

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
3.1 Anforderungskatalog erstellen (Lastenheft)	Was brauchen wir? Dazu muss erst geklärt sein, was wir überhaupt wollen	April-Mai	Technikteam	In Arbeit, siehe Technik-Checkliste
3.2 mögliche Anbieter/Partner recherchieren u. kontaktieren (Pflichtenheft festlegen)	Wo kann man Großbildschirme mieten?	April-Mai	Sven Melzer	Anbieter ist gefunden, Versicherungsfrage ist noch zu klären
3.3 technische Ausstattung anschaffen oder mieten	Smartphonehalterung bestellen und testen	April	Büro	angekommen, funktioniert halbwegs
	VR-Brille ausprobieren	April	Büro	bei Test durchgefallen
3.4 technische Umsetzung der Veranstaltung an Tag X	Im Vorhinein koordinieren; Aufbereitung der eingeschickten Filme durch Servet Akgöbek (KulturGut) für die Sichtbarmachung auf der Website durch Sven Melzer	Juli/September	Büro; Sven Melzer; Adrian Schäfer (HVT). Unterstützung an den Plätzen durch NetzwerkpartnerInnen	Gelungen!

Geplanter Ablauf:

In "Technik-Barcamps" treffen sich "Technik-Freaks" aus Partei und vor allem auch darüber hinaus und erarbeiten gemeinsam Lösungen für die technischen Herausforderungen. Am Ende soll eine digitale Vernetzung der 10-15 Standorte am Hauptevent stehen. Per Livestreams sollen diese miteinander verbunden sein, auf Bildschirmen sollen PassantInnen live sehen können, was woanders in der Stadt gerade passiert. Auch Liveschaltungen z.B. in Vereinsheime oder Geflüchtetetenunterkünfte sollen möglich sein, am besten mit der Möglichkeit auf direkte Interaktion. Es sollen auch vorab gedrehte Filme und z.B. Grußworte gezeigt werden können. Dafür ist eine Stromversorgung auf den öffentlichen Plätzen und eine stabile Internetverbindung notwendig.

Probleme:

Probleme sind in diesem Aufgabenbereich immanent, es ist Teil der Aufgabenbeschreibung, dass sie gelöst werden sollen. Ein nicht-immanentes Problem war eine etwas schwierige Anlaufphase. Durch direkte Ansprache von "Technik-Freaks" konnte der Teilnehmendenkreis

vergrößert werden.

Tatsächlicher Ablauf:

Leider kamen aus der SPD nur sporadisch Interessierte und auch aus anderen Organisationen (v.a. lokale Vereine wie Stadtteilvereine) war die Bereitschaft zur Teilnahme gering. Der Arbeitskreis AK Digitale Gesellschaft der SPD Heidelberg hat sich trotz Einladung und Erinnerung zur Zeit der heißen Umsetzungsphase im September/Okttober bei der Umsetzung nicht mit Sachkenntnis oder personell am Veranstaltungstag aktiv beteiligt. Die Einrichtung eines Livestreams mit einem mobilen Kamerateam (Kamera; Laptop zum sofortigen Einspeisen in gemeinnützigen YouTube-Kanal von KulturGut Heidelberg) ging besonders auf das freiwillige Engagement von Sven Melzer und von Servet Akgöbek (KulturGut) zurück, der auch eine professionelle Hilfe für das Filmen mit einer Kamera vermittelt hat. Mit einem großen Kraft- und Willensakt konnte dieses technisch anspruchsvolle Ziel erreicht werden.

Ursprünglich einmal angedachte Liveschaltungen in z.B. Vereinsheime oder Geflüchtetenunterkünfte wurden nicht umgesetzt und auch die Möglichkeit auf direkte Interaktion zwischen den Ständen war allein schon vom technischen Zeitaufwand her bei freiwilligem Engagement neben dem Beruf nicht zu leisten.

4.0 Pool an Aktiven zur Vorbereitung und Durchführung

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
4.1 Akquise von Aktiven außerhalb und innerhalb der Partei	Leute ansprechen, von Projekt überzeugen	Über gesamten Zeitraum	Alle Beteiligten	Kontinuierlich, auch über den Projekttag 14.10.17 hinaus
	SPD-Mitglieder einladen	immer wieder über gesamten Zeitraum, besonders noch einmal bei der Kreismitgliederversammlung mit Wahlnachlese am 04.10.2017 nach der Bundestagswahl	Büro	Kontinuierlich, auch über den Projekttag 14.10.17 hinaus; insbesondere junge Neumitglieder der SPD waren schwer für Unterstützung am Aktionstag zu gewinnen
	OV-Vorsitzende und ihre Stellvertreter explizit einladen	Anfang Juni; Ende September	Büro	erledigt, mit Ausnahme eines OV's leider kein gutes Feedback. Aus einigen OV's nahm der eine oder andere OV-Beisitzer jedoch aktiv teil
4.2 Aufgaben festlegen und Arbeitseinsatzplan erstellen	Arbeitsplan: Dynamisches Excel-Dashboard, das online von mehreren Personen simultan auf Google Drive bearbeitet wird.	September nach der Sommerpause	Büro und Projektleitung	Erledigt
4.3 regelmäßige Arbeitstreffen organisieren	In Verbindung mit 2.4	Im April strukturieren; im September konkretisieren und umsetzen	Büro	Erledigt; immer Montag abends: 18.09.; 25.09.; 02.10.; 09.10.; dazu ab Ende September einmal pro Woche (Mi/Do) ein IT-Technik-Treffen zur Sichtbarmachung der Filme
4.4. Helfende an Tag X	Im Vorhinein koordinieren	September	Büro	Telefonate und antizipierendes

(14.10.2017)				FAQ per Rundmail ca. eine Woche vor Tag X (Was kommt an einem Infostand/ Netzpunkt auf mich zu?) und ein Briefing am 13.10.17, dem Abend vor der Veranstaltung
--------------	--	--	--	--

Geplanter Ablauf:

Sowohl Genossinnen und Genossen als auch Aktive der Netzwerkpartner sollen für Projekt und vor allem die Umsetzung von diesem gewonnen werden.

Probleme:

Das Feedback aus der Partei war zurückhaltend bis nicht existent.

Tatsächlicher Ablauf:

Ein Kernteam rund um die Projektleiterin Anke Schuster gewährleistet die Umsetzung der Minimalanforderungen und wird tatkräftig unterstützt von einigen aktiven Netzwerkpartnern. Operativ am aktivsten bei der Umsetzung waren die SPD-Gemeinderatsfraktion mit ihrem Personal (Büro), eigenständige freiwillige Helfer mit persönlich engen Kontakten zur Projektleitung, die Bürgerstiftung Heidelberg, IHKKG e.V. Heidelberg und in Teilen der Kreisvorstand der SPD Heidelberg sowie in Teilen die SPD-Ortsvereine Südwest (Weststadt), Neuenheim und Altstadt, sowie Ziegelhausen, in deren Stadtteile die Veranstaltung stattgefunden hat bzw. die engen persönlichen Kontakt zum Organisationsteam oder zu bestimmten anderen Vereinen als Netzwerkpartner hatten.

5.0 Erstellung Materialien zur Durchführung von Veranstaltung

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
5.1 Flyer/Cards erstellen und drucken lassen	Zur Werbung von Aktiven für erste Technik-Barcamps. Designen, korrigieren, drucken, schneiden.	Anfang April	Büro	erledigt
	Plakate/Flyer zur Bewerbung des Projekts, nicht für VA erstellen	Juni; Nachdruck im September zur Bewerbung der VA	Büro	erledigt
5.2 Filmmaterial erstellen	Netzwerkpartner vom Filmen überzeugen	Mai-Juni	Anke/Büro	Erledigt – mit Erfolg! Über 50 Beiträge, noch ansteigend.
	Gesine Schwan für Video-Grußbotschaft anfragen	Mai	Büro	angefragt am 5.5., abgesagt aus "Zeitgründen"
	technische Voraussetzungen klären: wo werden Filme hochgeladen? Wie werden sie auf HP eingebunden?	Juni	Technik-Barcamps	erledigt
	Einverständniserklärungen zum Gefilmt werden vorbereiten	Juni	Büro	erledigt
	FAQ über Filme erstellen und an Interessierte verschicken	Juni	Büro	erledigt
	Zwei Beispielfilme drehen	Juni	Büro/Fraktion	erledigt

Geplanter Ablauf:

Ursprünglich sollten Aktionen/Performances vor Ort live ins Netz übertragen und auf Plätzen in Stadt gezeigt werden. Dies war für einige Organisationen problematisch, weil sie Inhalte erst selbst sichten wollten.

Probleme:

Projektpartner trauen sich filmen nicht zu, Live-Übertragungen technisch schwierig und von einigen Organisationen nicht gewollt.

Tatsächlicher Ablauf:

Im Vorfeld gedrehte und zur Verfügung gestellte Filme wurden über eine dafür aufgebaute Website auf große Bildschirme übertragen und gezeigt. Kulturell und sportlich aktive Akteure (Vereine, Theater und Orchester), die eigenständig entsprechende TeilnehmerInnen aktivierten, machten Live-Acts an den öffentlichen Plätzen möglich und vermittelten Auftretende. In den letzten Wochen und Tagen vor der Veranstaltung wurde die technische Umsetzbarkeit gewährleistet

6.0 Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltung

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
6.1 Socialmedia-Plan erstellen und durchführen	Plan erstellen	Mai	Büro	Erledigt
	Einzelne Schritte umsetzen	Mai-Juli	Büro/Partner	Erledigt
	Fb-Badge generieren	April	Büro	Hat funktioniert, ist aber nicht schön und wird deshalb verworfen
	Kopfgrafik erstellen	April	Büro	erledigt
	FB-Titelbild erstellen und verschicken	Anfang Mai und September - Oktober	Büro	erledigt
	Blog einrichten	Anfang Mai	Büro	erledigt
	Homepage migrieren	Juni	Sven/Büro	erledigt
	größeren Speicherplatz besorgen	Juni	Sven/Büro	erledigt
6.2 Plakate entwerfen und Genehmigung beantragen	Plakate entwerfen und rücksprechen	Mai	Büro	erledigt
	Genehmigungen für Plakate beantragen	Mai	Büro	erledigt
6.3 Presseerklärungen formulieren	Pressegespräch organisieren	Anfang September und Oktober	Anke Schuster; Büro	erledigt
	Ankündigung der Veranstaltung	Juli, September	Büro	Erledigt mit Erfolg (Regionalzeitung)
	Rückblick zur Veranstaltung	Oktober	Büro; eigeninitiativ übernommen von Redaktion der Lokalzeitung	Erledigt; Redaktion der Lokalzeitung schickte Journalistin zur Berichterstattung vor Ort und zum Führen von Interviews mit Passanten und Helfern
6.4 Projekt als	Während der	Oktober;	Mobiles	Mit Erfolg erledigt

Live-Doku auf FB	Veranstaltung filmen und übertragen; Hochladen der entstandenen Videos auf den Projekt-Youtube-Kanal von Kultur Gut Heidelberg und Einbettung der links auf die Projekt-Film-Seite	November nach der Upload-Deadline am 31.10.2017	Kamerateam für Live-Stream; Helfer an den Ständen mit Smartphone-Kameras für kurze Statements von Passanten	und im abschließenden Prozess befindlich
------------------	---	---	---	--

Geplanter Ablauf:

Das Projekt soll breitflächig in den Sozialen Medien gestreut werden, nicht nur auf SPD-Seiten. Die Idee, weitere Soziale Medien außer Facebook zu bespielen, wird schnell verworfen, da dies einen langen Vorlauf und schon existierende große Reichweiten benötigt. Die Presse wird erst informiert, sobald Unterstützer feststehen, damit es nicht aussieht, als wäre es eine reine SPD-Veranstaltung. Es sollen Plakate mit den Logos der Unterstützer entworfen und gehängt werden. Das Hauptevent soll gefilmt und sowohl live im Internet gezeigt werden als auch als Filmdokumentation gespeichert werden.

Probleme:

Die Unterstützung anderer Organisationen auf Facebook war bis Mitte Mai leider nicht so groß wie erhofft, sodass eine "subversive" Verbreitung nicht sehr erfolgreich war. Solange Unterstützer nicht feststehen, können Plakate nicht gedruckt und Pressearbeit nicht gestartet werden. Zudem: Bewerbung einer Veranstaltung durch Erstellung und Verbreitung einer „Veranstaltung“ in facebook benötigt Organisationen, die sich hier als (Co-)Veranstalter eintragen. Ebenso wie „Nehme teil“-Reaktionen selten sind, ist auch die Mit-Übernahme von Veranstaltungen durch Netzwerkpartner nicht weit verbreitet. Dennoch: Vor allem mit dem Theater und Orchester Heidelberg konnte eine Organisation mit hoher Reichweite mit ihrer digitalen Teilnahme-Zusage eine weite Sichtbarkeit im sozialen Netzwerk möglich machen.

Tatsächlicher Ablauf:

Eine mit geringen Geldleistungen an facebook verbundene Bewerbung von gezielten Beiträgen erhöhte die Sichtbarkeit der Veranstaltung und des Projektes unmittelbar vor dem Aktionstag am 14.10.17 in statistisch nachgezeichneten Zugriffen nachvollziehbar. Kreise mit einem hohen Interessenspotenzial an der Arbeit der SPD Heidelberg und insbesondere der SPD-Gemeinderatsfraktion wurden somit auf die Veranstaltung in facebook aufmerksam.

7.0 Dokumentation

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
7.1 Projekthandbuch mit BoP, PSP, Arbeitspakete, Gantt-Diagramm erstellen	Projekthandbuch erstellen und kontinuierlich fortführen	Während gesamter Projektdauer	Büro	Erledigt
7.2 Fotodokumentation aller Arbeitsschritte	Ergebnisse von Besprechungen usw. fotografieren, in Projekthandbuch einpflegen	Während gesamter Projektdauer	Büro	In Arbeit

Geplanter Ablauf:

Für den internen Gebrauch sowie für die Berichterstattung für den Innovationsfonds der SPD werden die Projektentwicklungen kontinuierlich dokumentiert.

Probleme:

Erster Arbeitstitel und öffentlicher Projekttitel: „Heimat gestalten. Projekt solidarisch vernetzt“ hat sich unter diesem Namen erst im Laufe des Projektes ergeben im Dialog mit den Netzwerkpartnern auf Augenhöhe und unter bewusster Befürwortung der Projektleitung. Es ist gelungen, die Intention des Projektes unter geändertem Namen zu bewahren und mit Inhalten zu füllen.

Tatsächlicher Ablauf:

Die Arbeitspaket-Tabellen werden fortlaufend aktualisiert, die Protokolle und Fotos der Barcamps werden zeitnah eingefügt, die dazugehörigen Texte werden im Laufe des Projekts ergänzt. Bis zum Wiedersehen mit den Netzwerkpartnern bei einer gemeinsamen abschließenden Filmschau am 25.11.17 abzuschließen.

8.0 Budgetplanung und Abrechnung

Arbeitspaket	To Do	Wann?	Wer?	Status
8.1 Kostenplanung	Kostenplan erstellen und fortführen	Während gesamter Projektdauer	Büro	erledigt
8.2 Abrechnung und Buchhaltung	Für Abrechnung Innovationsfonds und interne Buchhaltung	Während gesamter Projektdauer	Büro	In Arbeit
	Übergabe der Rechnungen an KV-Kassier	Oktober/ November	Büro	In Arbeit
8.3 Bericht für Innovationsfonds	Nach Projekt Bericht schreiben für Geldabwicklung	Nach Projekt	Büro	formuliert

Geplanter Ablauf:

Die Kreis-SPD erhält die Gelder vom Innovationsfonds und bezahlt aus diesen die anfallenden Kosten. Grundlage für diese ist eine Kostenplanung, die fortlaufend aktualisiert wird. Parallel findet die Buchhaltung über die Einnahmen und Ausgaben statt. Der Bericht für den Innovationsfonds wird fortlaufend ergänzt und nach Beendigung des Projekts fertiggestellt.

Probleme:

Aufgrund von Kreisvorstandswahlen der SPD Heidelberg über einen längeren Zeitraum mitten in der Umsetzungsphase (Anfang April erste Wahlversammlung, jedoch ohne Kassiererwahl, Anfang Mai schließlich Wahl) und einem mehrwöchigen Urlaub des neugewählten Kassierers bis Ende Mai war es erst ab Anfang Juni möglich, Rechnungen zu bezahlen. Bis dahin mussten Kosten/Rechnungen von Privatpersonen und die SPD-Gemeinderatsfraktion Heidelberg vorgestreckt werden.

Tatsächlicher Ablauf:

Eine kontinuierliche Bezahlung der anfallenden Rechnungen durch den KV war aus genannten Gründen nicht möglich, dies lief alles auf einmal auf.

Barcamp-Protokolle

Fotoprotokoll Technik-Barcamp 5.4.2017



Protokoll Technik-Barcamp 10.4.2017

Anwesend

Christian, Gerri Kannenberg (Fraktionsmitarbeiter), Anke Schuster (SPD-Fraktion), Mark Fischer (SPD Kreisverband Heidelberg) und Milena Brodt (IG Metall bzw. SPD KV HD)

Follow-Up letztes Barcamp

Alle Post-Its des ersten Treffens abgearbeitet und in Checklisten bzw. Protokoll überführt

Kommunikationsplattform:

Verschiedene Varianten:

- Slack als Gruppenmessenger => Jusos Erfahrung evtl. für Projekt geeignet => Gerry schaut es sich an => Entscheidung nächste Fraktionssitzung
- Arbeitstool Trello für Tasklisten/Checklisten und Verantwortlichkeiten festlegen => Gerry schaut es sich an => Entscheidung nächste Fraktionssitzung
- Cloud (dropbox oder **Google Drive**) + whatsapp

technische Ausstattung der Netzwerkpunkte (öffentliche Plätze)

- siehe Checkliste auf Google Drive auch Ideen Aktionen auf Google Drive
- Außerdem Versicherung und Genehmigung der „Netzpunkte“

Netzwerkpartner

- Liste auf Google Drive
- Alle kontaktiert

Technische Umsetzung der Live-Streams

- Facebook-Veranstaltung teilt alles (in der facebook-welt)
- Filmen über Smartphones/Tablets an allen Netzwerkpunkten
- Übertragungsplattform „facebook-live“
 - o **Frage offen:** jeder Netzwerkpunkt braucht einen eigenen Account! Bei den Netzwerkpartnern fragen, ob bereits Accounts existieren, wenn nicht evtl. über private Accounts oder welche anlegen lassen: Voraussetzung: jemand muss einen normalen facebook-Account besitzen
- Das Abbilden aller live-Streams auf einer eigenen Webseite alle nebeneinander
- Weiteres Filmmaterial im Vorfeld in den Unterkünften erstellen => beim Netzwerkpartnertreffen ansprechen

Plätze mit guten WLAN bekannt (eduroam/HD4you/Freewlan):

- Stadtbücherei
- Uniplatz
- Bunsenplatz
- Bismarckplatz
- HBF
- Neckarwiese (Theodor-Heuss-Brücke schon vorhanden)
- Marstallhof (schwierig, da Studierendenwerk)
- Zollhofgarten
- Tiefburg Handschuhsheim
- Markt Neuenheim
- Test auf den Plätzen mit Dummyaccounts, Facebook-live

Prominente:

- Luisa Boos
- Gesine Schwan

Weitere Vorschläge von Netzpartnern

- Karte/Map mit allen Netzpartnern als Werbung für die Aktion

Nächste Termine:

- 20.4 17.00 Uhr Fraktionsbüro, Geschwindigkeitstest auf den Plätzen ab dem 24.4 (Gerri verantwortlich, kontaktiert Christian, Mark)

Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 20.4.2017

Anwesend:

- Hannah Stritter, Diakonisches Werk, Vertretung für Heinze, Ehrenamtskoordination (Manna-Leitung), 2. Vorsitzende Asyl-AK Heidelberg
- Sigi Körber, Asyl Rohrbach sag JA!
- Valentina Schenk, Asyl Rohrbach sagt JA! Koordination, Kolbenzeil-Begleitung, VA-Reihe “Flucht hat viele Gesichter”, einzelne Familien werden unterstützt, neue Reihe, “Der Islam hat viele Gesichter”
- Elena Grammatiko, Asyl Rohrbach sag JA!
- Lida Nada, Caritasverband Heidelberg, zu viert zuständig für Hardtstraße, Arbeitsintegration 2014-2018, zuletzt Job-Speeddating (20 Unternehmen, 100 Geflüchtete), 15 Personen mit Zusage für Arbeit oder Ausbildung, weiter für Anfang Februar 2018), Deutsch 18-20 Uhr, Do 18-20 Uhr Englisch
 - o Ausbildung: Hotel, KfZ, Tischler, Recycling, Maler, Elektriker
 - o Arbeit: Altenpflege, Reinigung

Vorstellung der Projektidee „1 Tag - solidarisch - vernetzt“

Vernetzen statt Frühlingsempfang. 10 Netzpunkte auf 1. öffentlichen Plätzen, plus 2. Netzpunkte bei den Partner*innen und 3. Menschen die vorbeikommen. An verschiedenen Orten sein, aber zur gleichen Zeit mitbekommen, was andere machen. Entfernungen verkürzen durch moderne Kommunikation

Terminvorschlag:

- Samstag, 1. Juli.

Wie macht man die Vernetzung tatsächlich? → Barcamp Technik.

- Stritter: Beim Asyl-AK in facebook-Öffentlichkeit Probleme mit Hasskommentaren und Hassmails. Wie kann man es machen ohne, dass Leute “vorgeführt” werden/“Zoocharakter” entsteht?
 - o Umgang mit aggressiven Passanten oder Internetöffentlichkeit mitdenken.

Was wollen wir damit eigentlich?

- nicht einschüchtern lassen, sondern aktiv für solidarisches Miteinander werben.
- Botschaft muss sich noch entwickeln. “zusammenkommen”.
- direkte Kontakte ermöglichen und über Aktivenstamm hinaus, gemeinsames Kochen, gemeinsames Singen, gemeinsames Basteln

Was konkret passiert bei den Netzpunkten? Was ist der Inhalt? Werden nur kochende Menschen gefilmt?

Mögliche Aktivitäten an Netzpunkten:

- Lockvögel, z.B. Gesine Schwan, Livevideo oder pre-taped video
- Literatur
- Theater
- in einem Wohnzimmer diskutieren
- Handwerkliches, Bastelprojekt
 - Rohrbach: nur wenige Geflüchtete, nur das Grundstück am Kolbenzeil, was könnte Rohrbach also beitragen? Z.B. das Gelände filmen und Anwohner interviewen.
 - Wiese am Holbeinring mit Wanderkino (Stummfilm mit Live-Musik, Film 22 Uhr, Musik vorher 20 Uhr), keine Sprachbarriere, allerdings 14 bzw. 8 EUR p.P., punker e.V.), Weinfest an Eichendorffhalle)

Orte:

Thema an andere, auch außergewöhnliche, Orte tragen, z.B. Neckarort Bergheim.

Diskussion:

Fokussierung auf Thema Flucht/Willkommenskultur vielleicht zu sehr Schaufenstercharakter, gerade gleichberechtigte Teilnahme aller auch sprachlich schwierig.

- Aufweiten zu Heimat gestalten, und darunter alle zusammenbringen, z.B. bei Manna Vernetzung zwischen Hiesigen und Neuangekommenen, keinen Neid dazwischen,
- weiter die Frage, wen man anspricht: Stadtteilverein, Kulturvereine, Gesangsvereine, Schützenvereine.

Projekte in Geflüchtetenunterkünften:

- Gardening
- Patton, Fahrradprojekt, Garten, etc.
- Hardtstraße, alles Familienwohnen, Kinder überall anwesend. → Videoaufzeichnung/-übertragung rechtlich und persönlich schwierig. Alternativ Sommerfest in der Hardtstraße 30.06. oder 15.07. 1250 Jahre Kirchheim, Videos vorher aufzeichnen.

Idee:

Kulturelle Vielfalt, Heimatkultur über Musik verdeutlichen, Mitsingen bei z.B. gambischer Musik

- Henkel-Teroson-Straße Musikprojekt, einmal die Woche

→ Liste erstellen: Was soll beworben werden? Was muss alles vor der Kamera angekündigt werden?

- Leute in Heidelberg sind gut mit Flüchtlingen bekannt, sehr viel Hilfsbereitschaft (allein in Hardtstr. 120 Ehrenamtliche, Henkel-Teroson/Metropol ca. 80 Ehrenamtliche). Zuletzt keine Zuweisungen an Geflüchteten. Leimen jedoch seit Dezember bis April 2017 700 neue Geflüchtete, 400 in Familien.
- Ziel: Nicht nur Ehrenamtliche rekrutieren, sondern Bevölkerung insgesamt auch sensibilisieren, gegen Xenophobie im deutschen Alltag, gegen Alltagsrassismus.
- Interviews mit Geflüchteten: Was hat er/sie im Heimatland gemacht? Warum geflüchtet? (Fr. Nada: Geflüchteter mit Abitur aus seiner Heimat hat in kurzer Zeit vier verschiedene Zusagen beim Speeddating bekommen.)
- Heimatbegriff in jüngerer Generation nicht mehr negativ belastet, sondern als Ort des Aufwachsens positiv, wie Familie. Heimatbegriff nicht fremdbesetzen lassen, aber vielleicht doch vermeiden. Technologieaspekt des Projekts könnte jüngere Menschen mitnehmen
- Weniger "Willkommenskultur" oder "Flucht", sondern mehr "für alle Heidelberger". Mit allen, die sich in die Stadt einbringen und gestalten wollen. Hilfe ebenso für Menschen in anderen schweren Lebenssituationen, sie fühlen sich manchmal vernachlässigt und übersehen.
- 1 Tag - solidarisch - vernetzt → bietet genügend Anknüpfungspunkte

*Weitere Partner*innen für Technisches:*

- Manna PC-Kurs über Fr. Stritter
- Initiative, die sich im Campus Bergheim trifft zum diskutieren "gegen die AfD".
- Kulturfenster
- vorgefertigte Filme als Backup falls Streaming/Internetlösung nicht funktioniert
- Offener Kanal Ludwigshafen
- Ausrüstung/Expertise des Livekanals der Stadtreaktion

Offenes:

Wie können Netzwerkpartner*innen nach dem Tag etwas davon haben?

Terminvorliebe:

- Eine Stunde später, 18.00 Uhr / 18.30 Uhr
- Bitte um Rückmeldung aus den Gruppen, ob sie tatsächlich dabei sind.

Versickt an Teilnehmer*innen und abgemeldete Partner*innen.

Protokoll Technik-Barcamp am 11.5.2017

Anwesend

Valentin Bachem (Freifunk), Uwe Brähler, Sven Melzer (Technik), Christian, Andreas Grasser (SPD-Fraktion), Michael Rochlitz (SPD-Fraktion), Thomas Morr (Stadtteilverein Bergheim), Gerri Kannenberg (Fraktionsmitarbeiter), Anke Schuster (SPD-Fraktion)

Technische Realisation - Variante 1:

Freifunk-Router über Anwohner/Geschäfte

- im Gegenzug Nennung als Sponsoring
- bei Freifunk-Konfiguration immer automatisches Einwählen aller Clients, was auf die Bandbreite drückt.
- Reichweite von Freifunk- Routern ist vom Routermodell abhängig
- Freifunk funktioniert im Mesh, also bei „Reihenschaltung“ nur ein Uplink nötig und trotzdem überall Netz

Technische Realisation - Variante 2:

Mobilfunknetz, Bandbreite, Volumenbegrenzung, einen Tag ohne Volumenlimit

- Sponsoring, Sim-Karten und Sticks
- Für einen Tag Bandbreite nicht beschränken (zubuchbar)
- Tagesflat Telekom nur auf bestehenden Tarif, 10 EUR/Tag, unlimited LTE
- Vodafone GIGA boost
- Dafür Leute mit Telekom/vodafone-Tarifen nötig. Andere Anbieter?

Kapazität reicht, wenn wir keine Clients reinhängen.

Technische Realisation - Variante 3:

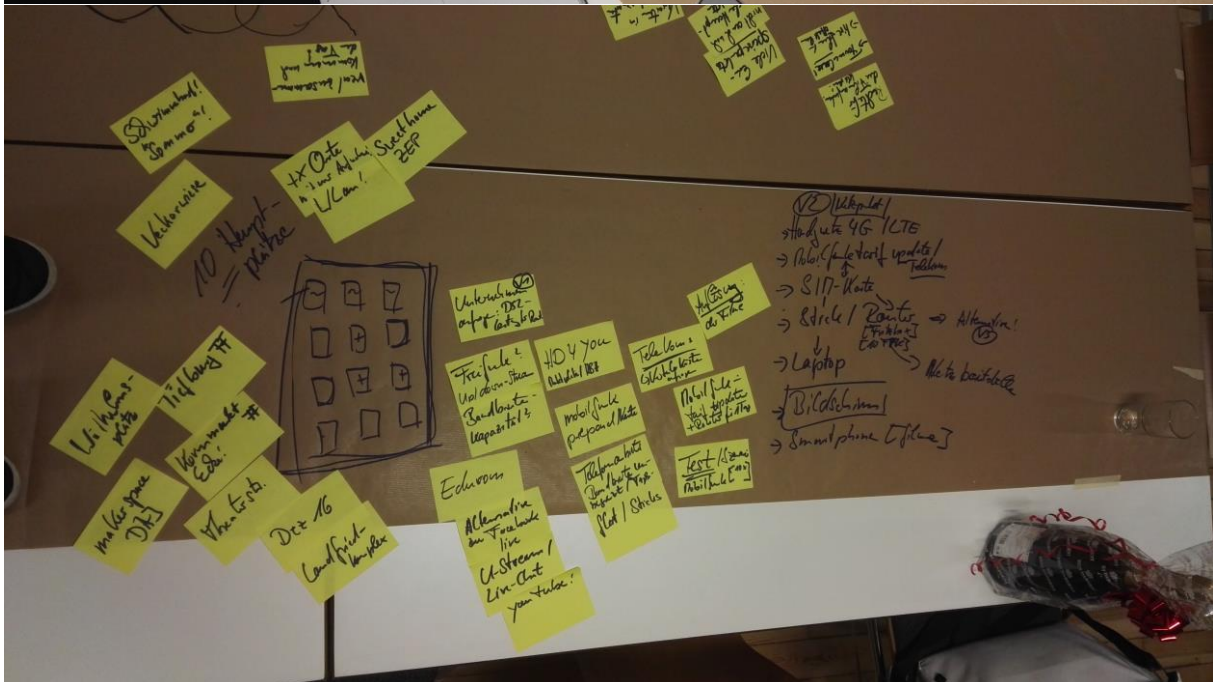
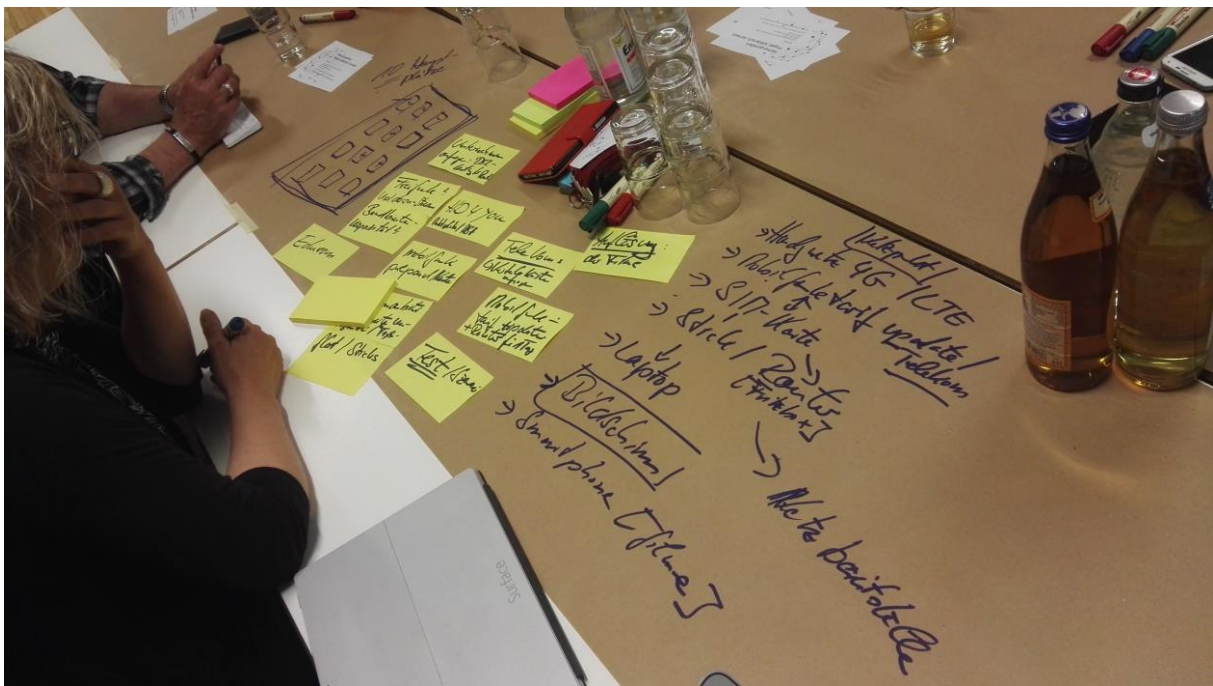
Öffentliche WLAN-Netze, Heidelberg4you, Eduroam

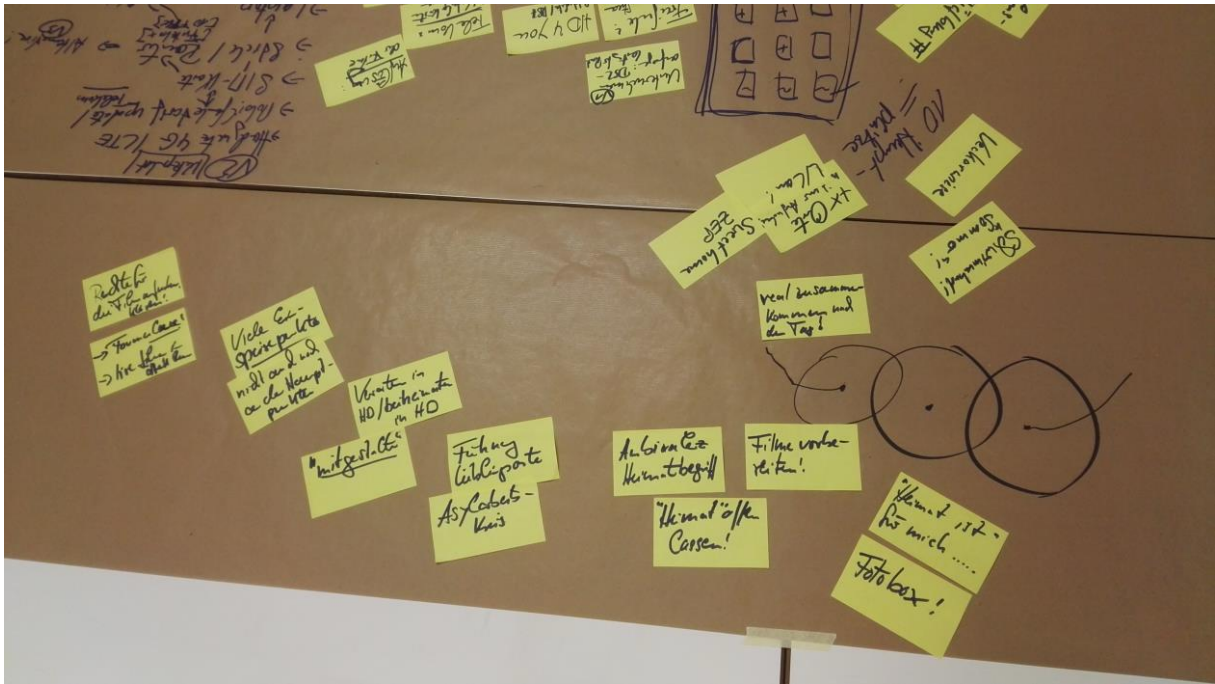
- Wer soll alles das Netz nutzen?
 - o A: Nur wir zur Umsetzung des Streamings
 - o B: Alle Menschen, Clients der Passanten
 - o Zweischrittig: erst A, dann B
- Auflösung für Videos: HD, min. 740p
- Testscenario, wie muss es aussehen
 - o Standorte festlegen
 - Handynet: 4G/LTE
 - Enhanced Mobilfunktarif, z.B. Telekom
 - Mobilfunkstick

- Ausstattung
 - Router 1. Freifunk-Router
 - Laptop 2. Laptop/Smartphone
 - Bildschirm
- Hardware
 - 16 € Plastikgerät, nutzbar für 5 Streams
 - 10 solche Router sollte Freifunk zusammenbekommen
- Upstreams
 - „sollten“ mit jedem normalen Handytarif in HD möglich sein
 - Testen
 - Freifunk-Orte
 - Tiefburg
 - Freifunk-Router
 - Kornmarkt
 - Café Crano plus Buchhändler
 - Dezernat 16
 - Landfried-Komplex, Steffis Hostel
 - Ggü. Hölderlin
 - Wünschenswerte Orte
 - Wilhelmsplatz
 - ZEP
 - Facebook Live-Fähigkeit
 - Laufzeitbeschränkung 30 Minuten?
 - Alternativen
 - Ustream
 - Periscope
 - Youtube
 - Wie Streams aufnehmen?
 - Mit Handys?
 - Ja, Stative plus Selfie-Stick-Aufsatz (Erfahrung Alexander Lucas)
 - Worauf werden die Streams angezeigt?
 - Monitore
 - Tablets
 - Beamer und Leinwände
 - Kontakt: Sven Melzer, nachfragen, Firma aus der Nähe
 - Streams nicht kleiner als 26“ anzeigen
 - Sonstige Standausstattung
 - Pavillons für Technik?
 - Tische/Bänke evtl. Heidelberger Dienste

- Richtfunkstrecke als Demonstration
 - Wäre denkbar, man sieht aber nichts
 - Quer über einen Platz
 - Freifunk-Router für Plätze/Anwohner
- Offene Fragen
 - Telekom-Internet aus dem Kasten?
 - Homepage-Einbindung der Streams

Fotodokumentation





Protokoll Barcamp "Solidarische Beteiligung" am 11.5.2017

Anwesend

Hannah Stritter (Asyl AK, Diakonie, Manna), Mia Lindemann (Asyl AK), Jasmin Soylu (teileiend), Catherine Mechler-Dupouey (Interkultureller Elternverein), Thomas Morr (Stadtteilverein Bergheim), Uwe Brähler (SPD), Jörg Schmidt-Rohr (vbl), Anke Schuster (SPD-Fraktion), Michael Rochlitz (SPD-Fraktion)

„Heimat gestalten – Projekt: solidarisch, vernetzt“

Gestaltende Klammer um das Projekt ist der Begriff Heimat.

Was Heimat ist oder sein kann wird zur Gestaltung und kritischen Betrachtung offengelassen. Z.B. Heimat als utopischer Ort, Ort an dem man sich aufhält, Ort der gestaltet werden kann und muss.

Mögliche Aktivitäten:

- Aufführungen
- Workshops
- Mitmachaktionen
- Interviews
- Kochevent
- Stadtteilfehrung
- Gesprächsrunde zu einem verwandten Thema
- Porträt einer Sache oder eines Ortes
- Rituale

3 Varianten:

- Livestream von einem Netzpunkt bei Verband/Initiative/etc.
- Livestream von Aktivität an Netzpunkten auf Plätzen gewisse Unsicherheit ggü. Live-Performances, daher auch Drittes
- vorgefertigte Videos
 - o Grundsätzlich war die Idee Realtime-Videos

Grundidee

Das Verbindende ist die Vielfalt der Menschen, der Aktivitäten, des Engagements. Wichtig ist das Thema „Heimat gestalten“ und die Vielfalt, die an dem Tag über die Stadt hinaus vernetzt präsentiert wird.

Was lässt sich von ihrer Aktivität vorher schon filmisch aufbereiten?

- Asyl in Rohrbach
- Diakonie
- Caritas
- Bergheimer Sommer 22. Juli
- Interkulturelles Fest
- Sommerfest in der Hardtstraße 30.6.
- 15.07. 1250 Jahre Kirchheim
- Gardening
- Patton, Fahrradprojekt, Garten, etc.

Weitere Alternative:

- Hauptpunkte mit Personen besetzen und für sich selbst werben.
- Unterstützungszusage, dann Logo auf Homepage
- Einbringen in Projektentwicklung/-durchführung ist immer möglich und erwünscht.

Hauptpunkte auf den Plätzen:

- Passanten ansprechen, wie bei Fahrradaktion, Foto mit Statement „Heimat ist für mich...“
- Reaction-Videos.

Zu klären:

- Rechte für Filmaufnahmen klären, wie lange dürfen sie online sein, wofür verwendet werden?
- Formular für Widersprüche
- Wie wollen wir das Netzwerk hinterher am Leben halten, Folgeprojekte initiieren.
- Hauptpunkte am Tag X willkommen gestalten.

Protokoll Technik-Barcamp am 1.6.

Anwesend

Andreas Grasser (SPD-Fraktion), Sven Melzer (Technik), Marissa Dietrich (Fraktionsmitarbeiterin), Marlen Pankonin (SPD Kreisverband Heidelberg)

Einbindung Freifunk

- Wenn Freifunk nicht mitmacht
 - o Selbst Router kaufen und anschließen
 - o Für Freifunk werben

Budget Technik:

- Grobe Schätzung: 3.500 €; i.e. 350 € pro Stand
- Bildschirmmiete kostet laut Sven um die 200 €
 - o Mischung der Stände aus Bildschirmen und mehreren Laptops
 - o Sven fragt bei Anbieter an
 - Anbieter würde für guten Zweck auf 100-150 € runtergehen, dafür Werbung unsererseits

Halle 02 als Standort

- Bahnstadt
- Technik vorhanden
 - o Abklären

Pavillons

- Müssten über SPD-Ortsvereine und Partner organisiert werden, sind aber mit entsprechenden Logos bedruckt
 - o Ortsvereine und Partner anfragen

Helfende am Aktionstag

- Pro Stand ist mindestens eine technikaffine und eine koordinierende Person vonnöten

Bildschirme

- Müssen mind. 60 Zoll haben
- Abklären, ob Versicherung im Mietpreis mitinbegriffen ist
- Sponsoring über kleine Elektrofachfirmen

- Bei Alexander Lucas anfragen, ob er Genoss*innen kennt, die im Elektroladen arbeiten.
- Bei Media Markt können Bildschirme für 70 €/Monat gemietet werden. Sind nur zur Hälfte versichert
- Heidelberg Marketing mit einbeziehen
 - Herrn Schiemer direkt ansprechen

Netzverbindung

- Telekom-Kunden testen an öffentlichen Plätzen (bei schlechtem Wetter) die Verbindung
 - Marlen und Sven testen
- Am sichersten wäre die Verbindung, wenn aus Läden oder Privathaushalten Kabelverbindung gelegt werden könnte
 - Wer kennt Ladeninhaber an öffentlichen Plätzen, oder Leute, die dort wohnen?
 - OVs dazu befragen
- Heidelberg4You testen. Ist eine Zwangstrennung eingestellt?
 - HD4You testen
- Einige Plätze nach Internetverbindung aussuchen, den Rest über mobiles Internet versorgen.
- In Österreich gibt es günstigeres schnelles Internet, ab dem 15.06. fallen Roaming-Gebühren weg
 - Prepaid-Karten in Ö kaufen

Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 1.6.

Anwesend

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Andreas Grasser (SPD-Fraktion), Sven Melzer (Technik), Marissa Dietrich (Fraktionsmitarbeiterin), Marlen Pankonin (SPD Kreisverband Heidelberg), Andreas Brauneisen (bmb)

Beschwerdechor

- Andreas Brauneisen fragt an, ob Chor vor Ort singt

Karlstorbahnhof

- Andreas Brauneisen fragt an, ob Reading-Projekt vorgestellt wird

Mehrgenerationenhaus

- Andreas Brauneisen fragt an, ob Mehrgenerationenhaus am Standort mitmachen will

Unterstützer aufnehmen

- Werden in Einladungen und Homepage aufgenommen

Filme

- Fraktion und weitere Unterstützer sollen erste eigene Filme drehen, die auf Homepage gestellt werden
 - o Aufforderung verschicken, Filme drehen

Homepage

- Kontaktformular einpflegen
 - o Aktualisierungen vornehmen

Einbindung Ortsvereine

- Gezielte Einladung an OV-Vorsitzende und ihre Stellvertreter zum nächsten Treffen
 - o Einladen

Pressegespräch

- Mit den ersten Unterstützern wird Pressegespräch geführt
 - o Termin ausmachen

AWO, Mieterverein, ADFC

- Andreas Grasser fragt wegen Unterstützung an

Polizei anfragen

- Fahrradcodieraktion
 - o anfragen

Protokoll Technik-Barcamp am 8.6.

Anwesend

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Andreas Brauneisen (bmb/Mehrgenerationenhaus/Beschwerdechor), Andreas Grasser (SPD-Fraktion), Sven Melzer (Technik), Marissa Dietrich (Fraktionsmitarbeiterin), Günther Felgner (Manna)

Pressearbeit

- Mit den ersten Netzwerkpartnern soll Ende Juni ein Pressegespräch stattfinden
 - o Pressetermin organisieren
- Aufruf über RNZ zur Beteiligung weiterer Unterstützer

Filme auf Homepage einbinden

- Brauchen neue Homepage, die Wordpress-Seite hat nicht genügend Speicherplatz
- Anbieter Strato bietet mit Plus-Variante für 21 €/Monat gute Alternative an
 - o Es soll ein Einjahresvertrag eingerichtet werden, damit Filme nach dem Aktionstag dokumentiert werden können.
 - o Es können mehrere Domains über Strato laufen:
 - Eine Management-Seite, über die Netzwerkpartner mit Usernamen und Passwort längere Filme selbständig hochladen können
 - Eine Seite mit Text auf Englisch
 - Eine Seite, auf der die Filme gezeigt werden
 - o Sven erkundigt sich nach der Homepagemigration bis 16.6.

Videoübertragung

- Mailversand ist schwierig, da Videos zu große Anhänge produzieren
- Längere Videos am besten per USB-Stick an Büro
 - o Büro lädt Filme hoch
- Bei Strato werden 500 GB Speicherplatz für 6,50 € pro Monat gekauft
 - o Sven erkundigt sich nach Speicherkauf
 - o Setzen Beschränkung fest: eine Datei darf maximal 1 GB groß sein

Bildschirme

- Klärung, ob Bildschirme versichert sind
 - o Sven fragt nach

Ablauf 3.10.

- Es muss ein Vorbereitungstreffen stattfinden für diejenigen, die Technik an den Netzpunkten betreuen.
 - o Im September organisieren

Veranstaltung, um für Projekt zu werben

- Wird nochmal diskutiert

Aktionen für Projektwerbung

- z.B. im Sommer auf der Neckarwiese

Wer macht Moderation/Regie?

- Unterwegstheater hat damit Erfahrung
 - o anfragen

Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 8.6.

Anwesend

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Sarah Heusch (Interkultureller Elternverein), Anna Krämer (Mehrgenerationenhaus/Habito), Andreas Brauneisen (bmb/Mehrgenerationenhaus/Beschwerdechor), Marissa Dietrich (Fraktionsmitarbeiterin), Hanna Stritter (Diakonie/Manna), Günther Felgner (Manna)

Netzwerkpartner

- Mehrgenerationenhaus
- Diakonie/Manna
- Interkultureller Elternverein
 - Sind alle wahrscheinlich Netzwerkpartner, werden nochmals um schriftliche Bestätigung gebeten
 - Büro verschickt Mail mit Bitte um schriftliche Bestätigung

Was ist mit Filmen, die bereits vorliegen?

- Filme, die die Netzwerkpartner vorstellen, können gerne in die Seite integriert werden
 - Bitte dem Büro zukommen lassen
 - Filme übertragen

Probefilme

- Ziel: Bis Ende Juni liegen erste Filme von den Netzwerkpartnern vor. Diese sollen zeigen, dass die Beteiligung über Filme einfach ist.
 - Filme drehen

Label der Filme

- Aufgrund von Nachfragen
 - Die Filme werden nicht unter SPD laufen, sondern unter dem Projekttitel „Heimat gestalten“
 - SPD ist ein Netzwerkpartner unter vielen

Kennzeichnung der Filme auf der Homepage

- Einblenden zu Beginn oder zu Ende des Films
- Aber auch Kennzeichnung wegen Übersichtlichkeit

Einverständniserklärungen der Filme auf der Homepage

- Von Vormunden/Erziehungsberechtigten werden auf jeden Fall Einverständniserklärungen benötigt
- Aus rechtlichen Gründen sollten alle zu Filmenden zuvor Einverständniserklärung unterzeichnet haben

Filme

- Sollten bis Anfang/Mitte September eingereicht werden

Live-Aktionen

- Bei Live-Aktionen am 03.10. können Leute vom Team zum Filmen kommen

Plakat/Flyer zur Bewerbung

- Zur Gewinnung weiterer Unterstützer und zur Bewerbung des Projektes, nicht des Veranstaltungstages selbst, sollen Plakate/Flyer entworfen werden, die die Netzwerkpartner verteilen
 - o Büro erarbeitet Entwürfe bis 22.6.
 - o Kooperation mit Halle02

Zusammenfassung fürs Filmen/FAQs

- Für die wichtigsten Fragen und Fakten soll eine Aufstellung erfolgen
 - o Büro erstellt diese und verschickt sie an Anwesende zur Abnahme

Infomaterial und Netzwerkpartner

- Um am 3.10. an Ständen für Netzwerkpartner werben zu können, sollen diese Infomaterialien zur Verfügung stellen

GEMA?

- Müssen Gebühren bezahlt werden, wenn bei Filmen Hintergrundmusik läuft
 - o Büro klärt Frage
 - o Wird in FAQs aufgenommen

Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung

- Wird nochmal eingeladen

Protokoll Technik-Barcamp am 22.6.

Anwesend

Bianca Staffen, Marissa Dietrich (beides Fraktionsmitarbeiterinnen), Andreas Brauneisen (bmb/ Mehrgenerationenhaus/Beschwerdechor), Max P. Martin (Medienforum)

Technikstand

- Über Sven kommen wir günstig an viele Bildschirme
 - o Sven klärt noch Versicherungsfrage
- Die Homepage ist umgezogen auf www.heimatgestalten.com
- Weiterer Speicherplatz soll auch über Strato angemietet werden, ist bereits herausgesucht worden.
 - o Zusätzlichen Speicherplatz buchen

Offenes Problem

- Gute Internetverbindung zwischen Netzknoten ist nötig
 - o Nochmal Heidelberg4You anfragen
 - Viele öffentliche Orte, die bereits angebunden sind
 - o Test der Telekomkunden steht noch aus
 - Familie Schuster testet am Wochenende 07.07. – 09.07 mit ihren Smartphones die Internetverbindung auf öffentlichen Plätzen

Videos

- Das Medienforum Karlstorbahnhof ist als Netzwerkpartner dabei und schreibt bis 28.6. einen Gastartikel für die Homepage mit einem Tutorial für den Videodreh.
- Wenn Menschen mitmachen wollen, aber nicht wissen, wie sie Filme drehen können, bietet das Medienforum Hilfestellung an
- Medienforum würde auch Workshop anbieten, wenn sich genügend Teilnehmende finden

Homepage

- Zusätzliche Domain einrichten, auf der Videos hochgeladen werden können. Ab dem 07.07. soll diese nutzbar sein.
 - o Seite einrichten

Einverständniserklärung

- Problematisch mit Ausfüllen eines Bogens
 - Deshalb folgender Inhalt auf die Homepage „Mit dem Hochladen des Videos bestätige ich, dass alle auf dem Video zu erkennenden Personen wissen, dass sie gefilmt wurden und das Video auf der Seite www.heimatgestalten.com für ein Jahr aufzurufen ist sowie am 03.10.17 auf öffentlichen Plätzen in Heidelberg zu sehen sein wird
 - Auf Seiten kenntlich machen und in FAQ aufnehmen
 - Interkulturellem Elternverein bis 29.6. vorlegen

Bewerbung Videos

- Über Plakate und Facebook wird zum Videodreh aufgerufen.
- Wichtig sind aber vor allem Beispielvideos, die zum Mitmachen anregen
 - Bis zum 07.07. sollen einige Beispielvideos auf der Homepage stehen

Imagefilme

- Als Link auf der Homepage einstellen, spart Speicherplatz

Protokoll Barcamp „Solidarische Beteiligung“ am 22.6.

Anwesend

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Bianca Staffen, Marissa Dietrich (beide Fraktionsmitarbeiterinnen), Andreas Brauneisen (bmb/Mehrgenerationenhaus/Beschwerdechor), Sarah Heusch (Interkultureller Elternverein), Hanna Stritter (Diakonie/Manna)

Plätze

- Möglichst gute Internetverbindung wichtig
 - o Da Halle02 und DAI nun dabei sind, könnten wir dort die Internetverbindungen nutzen
- Genehmigungsanträge werden vorbereitet, nach Testlauf werden Plätze eingefügt
 - o Genehmigungsanträge vorbereiten

Plakate

- Halle02 hilft beim Design.
- Plakate sollen folgende Kriterien erfüllen:
 - o Als Flyer tauglich
 - o Titel „Heimat gestalten. Projekt: Solidarisch, vernetzt.“
 - o Aufruf „Mach mit! Was ist Heimat für dich?“
 - o Link muss mit drauf
 - o Logos der Netzwerkpartner
 - o Erklärungstext auf Flyerrückseite
- Mit Halle02 abstimmen
- Logos der Netzwerkpartner besorgen
- Erklärungstext für die Flyerrückseite schreiben
- Plakate werden in A1 gedruckt

Kulturtandem

- Hat Heimat-Projekt des KlangForums initiiert
- Bringen Künstler*innen unterschiedlicher Herkunft zusammen
 - o Sollten kontaktiert werden

Schulklassen

- Gutes Anschreiben in Richtung Demokratiebildung
 - o Wichtig, wird aber schwierig über die Sommerferien; am besten über Kontakte

Terminplanung

- Weitere Barcamps am 29.06. und 20.07 (dann ab 19 Uhr zu Organisatorischem)
 - Raum beim Stadtteilverein Bergheim reservieren

○

Protokoll Technik-Barcamp 29.6.2017

Anwesend

Bianca Staffen, Marissa Dietrich (beide Fraktionsmitarbeiterinnen)

TO DO Technik

- Cloud-Lösung
 - Wenn Sven zurück ist
- Laptop von Anke mit Windows Movie Maker

Protokoll Barcamp Solidarische Beteiligung 29.6.2017

Anwesend

Bianca Staffen, Marissa Dietrich (beide Fraktionsmitarbeiterinnen), Hannah Stritter (Diakonie/Manna), Caroline Thiemann (Karlstorbahnhof), Anita Schwitzer (LuCa), Gerhild Michel (GEDOK)

TO DO Solidarische Beteiligung

- Plakat und Flyer
- Neues Logo für Facebook
 - Jana Ihrig anfragen

Verschiebung Termin Aktionstag

- Nicht auf 07.10., da dort Woche gegen Armut und Ausgrenzung
- Daher Verschiebung auf den 14.10.

Netzwerkpartner

- LuCa ist dabei
 - Mitarbeiterin beschäftigt sich mit Videos
 - Dialogzeichnen bei Interkulturellen Fest
 - Auch als Aktion am Aktionstag
- Eventuell Interkulturelles Zentrum
- Weitere Möglichkeiten zum Anfragen
 - SG Kirchheim

- Ballschule
- Handschuhsheim Rugby
- Ruderverein
- HCH (Michael)
- Anita fragt beim Fechtverein an
- KISS
- Caroline fragt bei pädaktiv an
- Thermalbad, Neckarwiese
- Zirkuspädagoge Peter Böhme
- Spielmobil
- Seniorenzentren
- Nochmal beim Paritätischen nachfragen
- Medienzentrum Emmertsgrund
- Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung
- Heidelberger Autor, der über Emmertsgrund schreibt
- Merdat Zaeri (Künstler) + Schwester
- Enno Kalisch (Literaturtage)
- Jutta Glaser(Karlstorbahnhof) mit Band; wird via KTB angefragt
- Anita fragt Frauen AG an
- Musikschule
- African Choir (Frau Michel fragt an)
- Weststadt sagt Ja!
- Syrischer Pianist von Konzert in der Christuskirche

Homepage

- Unterschiedliche Videolängen auf Homepage kommuniziert
 - Vereinheitlichen

Mögliche weitere Veranstaltungsorte

- Karlstorbahnhof
- Kapellengemeinde
- Theater & Orchester
- PH
- Marstallhof
- Konversionsflächen: Wohnprojekte? Chapel?
- HBF
- Welthaus
- VHS
- Völkerkundemuseum

- Bürgerhäuser in den Stadtteilen

Inhaltlicher Input

- Frau Michel hat Heidelberg-Gedichtzyklus verfasst
 - o Würde die Gedichte gerne vortragen
 - o Auch am Aktionstag
 - o Auf Homepage publizieren
 - o Würde auch für Video zur Verfügung stehen

Protokoll Barcamp 20.7.2017

Anwesend

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Bianca Staffen (Fraktionsmitarbeiterin), Sven Melzer (Technik), Alexander Schäfer (Halle02), Tina Strickler + Mitarbeiter (Stadt Sinsheim), Andreas Brauneisen (bmb/Mehrgenerationenhaus/Beschwerdechor), Alexander Föhr (CDU-Fraktion), Anna Krämer (Mehrgenerationenhaus/habito), Switgard Feuerstein und Kollegin (Bürgerforum Heidelberg)

Aktueller State of the Art

- Hauptveranstaltung wird am 14.10. ab dem späten Nachmittag, nicht mehr ganztägig stattfinden
- Bis jetzt drei Veranstaltungsorte: Tankturmfest, Energieladen und VA der Freiwilligenagentur
- 30 Netzwerkpartner
- Fahrwerk will bis zu 5000 Flyer kostenfrei an allen prominenten Plätzen in Heidelberg verteilen

Übersicht TO DOs

- Nächstes Barcamp planen: 14.9.
 - o Herrn Morr anfragen
- Weiter Logos anfordern
- Heidelberg-IT wegen IT-Infrastruktur klären
- Text für Flyerrückseite
- Über RNZ Mitwirkende anschreiben, dass sie ihre Identität im Video/Videonamen kenntlich machen
- Flyergestaltung mit Halle02 absprechen
- Plakate finalisieren
 - o Alle Logos bis nächste Woche an Alexander Schäfer (marketing@halle02.de)
- VA-Plätze in HD finden (Ziel: ca. 10)

- Link für NWP-exklusiven Space verschicken mit der Bitte um Nicht-Weiterleitung an Dritte
- Kultursäulen anfragen
- Uni-RZ wegen WLAN/LAN anfragen

Bianca Staffen präsentiert Plakatentwurf + Feedbackrunde zum Plakat

- Zu viele Sachen auf einmal
 - o Plakat entschlacken
- Der Name Heimat fällt nicht auf
- Sprechblasen gut erkennbar
- Der Videogedanke kommt nicht durch
- M zu dunkel
- Bayerische Rauten wurden eher mit Verwunderung aufgenommen
 - o Änderungswünsche bis nächste Woche realisieren

○

Protokoll Barcamp 14.9.2017

Anwesend:

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Bianca Staffen & Simon Widmann (beide FraktionsmitarbeiterInnen), Alexander Müller (AWO Kinder- und Jugendhaus Treff), Pascal Massilyk (AWO Kinder- und Jugendhaus Die Röhre), Anna Krämer (Mehrgenerationenhaus/habito), Wolfgang Hecke (Fotograf), Sabine Röhl und Nicole Berberich (beide IKHHG), Lene Grösch (theaterundorchester HD), Liliana Geiss & Adriana Carcu (GEDOK), Switgard Feuerstein & Elfi Korten (Bürgerstiftung Heidelberg), Svenja Kück (Institut für Geographie Universität HD), Anita Schwitzer (LuCa), Max P. Martin (Medienforum)

Kulturelles

- Autorin (Frau Carcu) möchte Textbeiträge beitragen. Evtl. Filmen einer Lesung.

Öffentlichkeitsarbeit (nächste vier Wochen)

- Ankurbeln über RNZ (PM letzte Woche)
 - Texte, Bilder
 - Aktionen: Verlosungen
- Einige Urheber konnten nicht identifiziert werden
- Partizipation von Schülerinnen und Schülern evtl. in Betracht ziehen
- 250 Plakate von der Halle02 gesponsert
 - Den Rest der Plakate wird mit Aufklebern versehen und als Ankündigungsplakate der Haupt-VA
 - Kultureinrichtungen wie Theater
 - Kultursäulen -> Simon bastelt Störer -> **CHECK (Drucken/Überarbeiten!)**
- **E-Mail-Signatur rumschicken.** -> morgen -> **CHECK**
- **Plakat rumschicken** -> morgen -> **CHECK**
- Plakate auf Wochenmärkte!
 - Am Samstag verteilen -> Simon
 - Nebenan.de zur Bewerbung von Lokalveranstaltungen
 - **Plakat an IKHHG verschicken** (E-Mail: Frau Röhl) -> **CHECK**
 - Würden HG auf nebenan.de veröffentlichen
 - **Raumfänger des DAI nutzen** -> Hr. Braun anfragen -> **CHECK**
 - am Stadtgarten
- Publikation über die Radiosender
 - Radio Regenbogen ist auf dem Presseverteiler
- Hr. Morr wegen Raum am 28.9. anfragen -> **WARTEN!!!!**
 - **Erst Barcamp, wenn technisches Setup steht!!!!**

Videoerstellung

- Anke stellt App „Quik“ vor; Kostenlos auf das Smartphone herunterladbar.
 - o **Deadline 1.10. -> per E-Mail kommunizieren -> CHECK**
- Aus allen Filmen eventuell einen machen (Idee: Radio Regenbogen)
 - o Eher ein Konzept nach dem 14.10.
 - o Wenn bis 14.10. fertig, dann eventuell als Medley auf Tankturnfest
- Technischer Support beim Filmen
 - o Medienforum
 - o Eventuell auch Austausch zwischen den Netzwerkpartnern
- Ursprungsgedanke: Geflüchtete
 - o Frau Kück hat Projekt „Lieblingsorte“ am Laufen, möchte dies allerdings noch nicht unter „Heimat gestalten“ laufen lassen.
- NWP haben Filme jede Woche auf Homepage erwartet
 - o eher weniger gut, da dann einige vorgegriffen wurden und andere sich zurückgesetzt fühlen würden
 - o Auf Homepage kommunizieren, dass Video ab dem 15./16.10. auf der Homepage publiziert werden. -> **CHECK**
- Vereine wegen Infomaterial anfragen
 - o Zum nächsten Barcamp (28.9.) mitbringen -> **CHECK**

Haupt-VA

- **10-13 Uhr – 11 - 15 Uhr – 18 -20 Uhr -> Belegungsplan -> CHECK**
- **Splitten in morgens (Märkte) - Bisi und Energieladen 11-15 – Tankturn und IKZ abends**
- Tankturn – Monitor mit Laptop
 - o Einen zur Betreuung einweisen
 - o Keine extra Manpower notwendig
- **Standgenehmigungen (Bisi, Wochenmärkte Weststadt und Neuenheim) -> SIMON**
- To Do: Infostände mit Programm befüllen
 - o Lesung an einem Netzpunkt
 - Evtl. Bestuhlung
- Livestreams
 - o Dauer: noch nicht festgelegt, aber nicht länger als 5 Minuten
 - o Aufzeichnen, was gerade an diesem Netzpunkt passiert
 - mit Smartphone
 - Performances bei kulturschaffenden NWPs abfragen
- Schlechtwetteralternative überlegen
- Helfer auf Netzpunkten benötigt
 - o Mail an Bianca/Simon
 - o **Liste anlegen -> CHECK**
 - o **Doodle verschicken**

- Fotobox an einen Netzpunkt
 - o „Heimat ist für mich ... + Pappe mit eigenem Spruch“ -> Foto
 - o Fotogalerie aus vielen Bildern
 - o Mögliche Alternative zum Filmen
 - o Mehr Diversität an den Netzpunkten
- Filme aus Seniorenzentren
- Material aller NWP's auf allen Netzpunkten

Technik

- Heidelberg-IT wegen technischen Support kontaktiert
 - o Technisches Setup aus einer Hand, um Konsistenz der Live-Streams sicherzustellen
 - o **Simon kontaktiert -> CHECK, Sven hat Kontakt.**
- SWHD wegen Stromversorgung -> **Simon spricht mit Hrn Teigler, Vorstufe Vorzimmer nur!**
- Weniger Plätze aber die sicher
- Netzpunkte bis dato
 - o Energieladen in der Hauptstraße
 - o Tankturm als Beiprogramm des Tankturmfestes (KlangForum)
 - Fest fängt abends an
 - Eventuell nur als Ausklang, nur Filme zum Anschauen auf Laptops zur Verfügung stellen
 - o Bismarckplatz (Standgenehmigung ist angeleiert) -> **CHECK**
- Großbildschirme evtl. als Touchscreen
- Filme auf Laptop
 - o Filme auf Kacheln darstellen; jede Kachel ist mit dem Logo des NWP's abgedeckt, sodass die Betrachtenden ein Video ihrer Wahl anwählen können
 - o **HTML-Test auf HP -> BIANCA**
- **SVEN FRAGEN, OB MONITORE ZEITLICH VERSETZT ABGEHOLT WERDEN KÖNNEN -> SIMON CHECK**
- Filme von der Festplatte abrufen
 - o 5 Laptops
 - o SWHD – Strom am Bisi und ggf. Wochenmarkt Weststadt

Plätze

Sicher

- Tankturm – allerdings erst ab 18 Uhr
- Bisi - nachmittags
- Energieladen - nachmittags

- Beiprogramm zum Fest der Freiwilligenagentur – Hr. Baumgarth kontaktieren
- IHKKG – vormittags, Stromkasten auf dem Markt Weststadt
 - Running Dinner am 14.10.
 - Markthäuschen
 - IHKKG hat Facebookauftritt
 - Kinderprogramm

Weitere Möglichkeiten

- Evtl auch Neuenheim (Café Auszeit)
 - Bürgeramt
 - Wochenmarkt morgens
- Rewe in Rohrbach (GF kontaktieren)? -> Vorraum nutzen? Internet? -> MORGEN! -> **CHECK**
 - Vormittags
 - Gespräch am 15.9.: kostet 60 €, viel bürokratischer Verwaltungskram -> **eher nicht**
- Interkulturelles Zentrum
 - Verschiedene VAs
 - GF kontaktieren – Fr. Marinic – MORGEN!
- Markt in Rohrbach – aber dann vormittags
 - Glaskasten/Bürgerbüro
 - Kontakt würde hergestellt werden
 - Mehrgenerationenhaus
 - Boulderhalle -> **Simon. ->Abgesagt. CHECK**
- Café Talk
 - Deutschunterricht für Geflüchtete

Protokoll Barcamp 4.10.17

Anwesend:

Anke Schuster (SPD-Fraktion), Simon Widmann (Fraktionsmitarbeiter), Sabine Röhl (IHKKG), Sonja Winkler (theaterundorchester HD), Switgard Feuerstein (Bürgerstiftung Heidelberg), Caroline Thimann (KTB)

Präsentation Video-Plattform und Live-Stream

- Kacheln zum Anklicken der Filme
- Konzipiert und realisiert durch zwei Studierende der SRH Hochschule Heidelberg:
 - o Eileen Unger
 - o Johanna Bender
- Präsentation der ersten Filme
 - o Einbettung in den Youtube-Kanal von KulturGut Heidelberg (Servet Akgöbek)

Planung Auf- und Abbau sowie VA-Ablauf

- Absprache zur Aufteilung der Helfer an den Netzpunkten der VA
- Absprache zu den Beiträgen der Live-Acts an den Netzpunkten

Hauptveranstaltung Aktionstag Heimat Gestalten 14.10.17

Aktionstag „Heimat gestalten. Projekt: solidarisch vernetzt“

Nach fast einem halben Jahr Vorbereitung findet der Aktionstag der Initiative „Heimat gestalten“ an 6 Locations in Heidelberg statt.

Neben den über 50 rechtzeitig eingereichten Kurzvideos zur Frage „Was ist Heimat für dich?“, die auf an Laptops angeschlossenen großen Bildschirmen (60-Zoll-Bildschirme) präsentiert wurden, gab es neben einer Ansprache zur Veranstaltung und einer Abschlussansprache der Projektleiterin Prof. Dr. Anke Schuster 6 geplante Live-acts, von denen 5 tatsächlich stattgefunden haben. Kurzfristig abgesagt werden musste lediglich der live-act für einen Poetry-Slammer, der dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg zugesagt war.

Standort	Uhrzeit	Art der Aufführung
Energieladen	10:00-10:15	Eröffnung durch A. Schuster
Bismarckplatz	11:00-11:15	Tanz Unterwegstheater
Samstagsmarkt Weststadt	11:30-11:45	Lesung Adriana Carcu GEDOK e.V.
Wochenmarkt Neuenheim	12:15-12:30	Lesung Dorothea Paschen GEDOK e.V.
Bismarckplatz	13:00-13:15	DAI Poetry Slammer
Hauptbahnhof	13:45-14:00	Sportkreis HD Rollstuhl-Rallye
Energieladen	14:45-15:00	Chor Theater und Orchester HD
Energieladen	15:00-15:15	Abschluss durch A. Schuster

Genehmigung der Stadt für die Veranstaltung mit mehreren Ständen (Netzpunkten):

Heidelberg

Stadt Heidelberg Postfach 10 55 20 69045 Heidelberg

SPD- Heidelberg
Prof. Dr. Anke Schuster
Bergheimer Str. 88
69115 Heidelberg

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen
15.32

Erlaubnis für die Veranstaltung „Heimat gestalten“ am Samstag, dem 14.10.2017 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Schuster,

nach § 16 Straßengesetz für Baden-Württemberg in der derzeit geltenden Fassung wird in jederzeit widerruflicher Weise die

Erlaubnis

erteilt, am Samstag, dem 14.10.2017, von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr, in Heidelberg:

- auf dem Bismarckplatz im Bereich vor dem Spagettibrunnen
- auf der öffentlichen Verkehrsfläche Hauptstr. 120 vor dem Energieladen
- auf der öffentlichen Verkehrsfläche am Neuenheimer Marktplatz (Ecke Ladenburger Straße/ Lutherstraße vor der H & G Bank)
- auf der öffentlichen Verkehrsfläche auf dem Wilhelmsplatz
- an der Ostseite der Bahnhofshalle

o.g. Veranstaltung durchzuführen.

Aufbauten:

- Pavillons:
 - jeweils 1 Pavillon auf den Plätzen Weststadt, Neuenheim, Hauptbahnhof und vor dem Anwesen Hauptstraße 120
 - 2 Pavillons am Bismarckplatz
- Bildschirme an allen Standorten
- Laptop- Tische an allen Standorten
- Aktionsflächen an allen Standorten

Amt/ Dienststelle
Bürgeramt
Abteilung Gewerbeamt
-Veranstaltungen-

Verwaltungsgebäude
Bergheimer Str. 69

Bearbeitet von
Reinhardt, Susan

Zimmer
1.08

Telefon
06221 58-17300

Telefax
06221 58-17980

E-Mail
susan.reinhardt
@heidelberg.de

Datum
10. Oktober 2017

Stadt Heidelberg
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Bürgerservice:
Telefon 06221 58-10580
Telefax 06221 58-10900
stadt@heidelberg.de

Konto: 24 007
Sparkasse Heidelberg
BLZ: 672 500 20

IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07
BIC: SOLADES1HDB

So erreichen Sie uns:

Buslinie 32 und 35
Straßenbahnlinie 22
(Römerstraße)

Öffnungszeiten:

Mo + Fr von 08.00-12.00 Uhr,
Di + Do von 08.00-16.00 Uhr,
Mi von 08.00-17.30 Uhr.



Die Aufbauarbeiten können bereits am 14.10.2017, ab 08.00 Uhr stattfinden.
Die Abbauarbeiten können direkt nach der Veranstaltung durchgeführt werden und müssen bis spätestens 18.00 Uhr beendet sein.

Folgende Auflagen, Bedingungen und Hinweise sind zu beachten:

Auflagen des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie:

1. Von der Veranstaltung und den damit verbundenen Auf- und Abbauarbeiten darf keine Lärmbelästigung für die Anwohner ausgehen. Lautsprecher, Musikinstrumente sowie andere mechanische und elektroakustische Geräte zur Lauterzeugung oder -verstärkung dürfen deshalb nur so benutzt werden, dass andere dadurch nicht belästigt oder gestört werden können. Dies gilt insbesondere, wenn Geräte oder Instrumente im Freien oder bei offenen Fenstern oder Türen betrieben oder gespielt werden. Auch das Singen und Musizieren (durch Kapellen, Bands u. ä.) ist nur dann zulässig, wenn kein störender Lärm entsteht. Folgende Immissionsrichtwerte (gemessen vor den Fenstern der nächstgelegenen Wohnungen) müssen eingehalten werden: Am Tage (06.00 bis 22.00 Uhr) 70 dB(A). Die maximal auftretenden Pegel dürfen diesen Wert tagsüber nicht um mehr als 20 dB(A) überschreiten.

Auflagen und Hinweise des Amts für Baurecht und Denkmalschutz sowie der Feuerwehr:

2. Die ständige Erreichbarkeit einer Ansprechpartnerin oder eines Ansprechpartners vor Ort muss - gegebenenfalls über eine Hotline - gewährleistet sein. Die Telefonnummer dieser verantwortlichen Person ist uns zu benennen (Herr Widmann, Tel. 01774128648)
3. Der Erlaubnisnehmer hat Anlagen so zu errichten und zu unterhalten, dass sie den Anforderungen der Sicherheit und Ordnung sowie den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Ggf. sind insbesondere während der Auf- oder Abbauphase besondere Sicherungsmaßnahmen (bspw. Absperrungen, Warnhinweise, Ausleuchtungen Aufsichtspersonal etc.) einzusetzen.
4. Für evtl. Personen- und Sachschäden haftet ausschließlich der Erlaubnisnehmer. Er stellt die Stadt Heidelberg von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei. Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung wird empfohlen.
5. Bei Eintreten besonderer Ereignisse (Einsatz von Rettungsfahrzeugen u. ä.) sind nach Weisung der zuständigen Organe beanspruchte Flächen sofort zu räumen.
6. Rettungswege und Brandschutzzonen sind im Einvernehmen mit der Berufsfeuerwehr Heidelberg, Tel. 58-2 10 30, festzulegen. Dasselbe gilt für das Bereitstellen von Einrichtungen zur Verhütung von Brandgefahr und zur Brandbekämpfung.
7. Eine Behinderung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs darf nicht erfolgen.
8. Um die Zugänglichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass beim Aufbau der Veranstaltung die Bordsteinabsenkungen von Aufbauten/Absperrungen frei bleiben.

Auflagen und Hinweise des Amts für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft:

9. Abfallbehälter sind in ausreichender Zahl aufzustellen.
10. Eine Verunreinigung des Standplatzes sowie dessen näherer Umgebung ist zu vermeiden. Der Platz ist nach Beendigung der Veranstaltung in einen ordnungsgemäßen, gereinigten Zustand zu versetzen. Entstandene Reinigungskosten aufgrund von Verunreinigungen sind vom Veranstalter zu tragen. Das Gleiche gilt für entstandene Kosten zur Beseitigung von Schäden im Veranstaltungsbereich.

Allgemeine Auflagen und Hinweise:

11. Bei den Aufbauten ist auf das Stadtmobiliar Rücksicht zu nehmen.
12. Weisungen der Mitarbeiter der Polizei und der Stadt Heidelberg sind zu beachten.
13. Weitere Anordnungen bleiben vorbehalten und können auch mündlich erteilt werden.

Wird ein Stromanschluss benötigt setzen Sie sich bitte direkt mit der Fa. Elektro Jordan, Fischergasse 5, 69117 Heidelberg oder unter Tel. 06221/20775 oder den Stadtwerken Heidelberg in Verbindung.

Für einen Wasseranschluss kontaktieren Sie bitte das Amt für Abfallwirtschaft, Herrn Kadner, Hardtstr. 2, 69124 Heidelberg, Tel. 06221/58-29260 oder unter abfallwirtschaft@heidelberg.de.

Gebühren:

Die Gebühr für die Sondernutzungserlaubnis beträgt pro Standort 50,- €. Somit entsteht eine Gebühr in Höhe von 250,- € für fünf Standorte. Desweiteren wird eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben.

Rechtsgrundlagen:

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 19 Straßengesetz i. V. m. § 1 der Satzung der Stadt Heidelberg i. V. m. Ziffer 9 des Gebührenverzeichnisses über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und § 4 Abs. 3 des Landesgebührengesetzes i. V. m. den §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes und Ziffer 2.9.3 des Gebührenverzeichnisses zur Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren in der jeweils geltenden Fassung.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Verfügung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Heidelberg - Bürgeramt-, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, oder bei allen anderen Dienststellen der Stadt Heidelberg Widerspruch erhoben werden. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, kommt es für die Wahrung der Monatsfrist auf den Eingang des Widerspruchsschreibens bei der Behörde an.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhardt

Bewerbung und Sichtbarmachung der Veranstaltung

- Website www.heimatgestalten.com
- Facebook-Posts (teilweise zur erhöhten Sichtbarkeit beworben gegen Geldleistung)
- Facebook-Post mit aktuellen Zeitangaben vor der Veranstaltung:



- Facebook-Veranstaltung
- Plakat und Störer (an öffentlichen Plätzen zur Plakatierung: Netze der Stadt, Kultursäulen, 10 private Stellplätze der Plakatierungsagentur plak'n'play)

Was ist

WWW.
HEIMATGESTALTEN
.COM

MACH MIT...
... UND LÄDE
DEIN VIDEO
HOCH!



**HEIMAT
GESTALTEN.
PROJEKT: SOLIDARISCH,
VERNETZT.**

für
dich?

U.S.G.F. - SPD-Fremden- und Minderheiten-Integration im Rhein-Neckar-Raum e.V. Dr. Anne Schuster, Ringweg 20, 69115 Heidelberg



.....
14.10.17
.....

VERNETZTE STÄNDE – 10:00-15:00 UHR

ENERGIELADEN – 10:00-15:00 UHR

BISMARCKPLATZ – 11:00-15:00 UHR

WILHELMSPLATZ (WESTSTADT) – 10:00-13:00 UHR

MARKTPLATZ (NEUENHEIM) – 10:00-13:00 UHR

HAUPTBAHNHOF TOURIST INFO – 11:00-15:00 UHR

**UND AB 18:00 UHR: TURMFEST (EINTRITT ZUM FEST: 10 EURO/PERSON)
BEIM KLANGFORUM, TANKTURM.**

V.I.S.D.P. SPD-KREISVERBAND HEIDELBERG; PROJEKTLEITUNG HEIMAT GESTALTEN PROF. DR. ANKE SCHUSTER; BERGHEIMER STR. 88; 69115 HEIDELBERG



CDU
Werner Pfisterer

**Quartiersmanagement
Hasenleiser: ein voller Erfolg**

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, Mitte September hatte das Quartiersmanagement Hasenleiser zum Sommerfest eingeladen. Viele Geschäfte im Einkaufszentrum, verschiedene Vereine und die Polizei mit der Fahrrad-Codierung haben mitgemacht. Umrahmt wurde das Ganze musikalisch durch den Sängerbund Rohrbach, der mit seinen ehrenamtlichen Sängern für eine sehr gute Stimmung sorgte.

Seit einiger Zeit ist das Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser, unter der Leitung von Frau Rebecca Ramirez, in die Freiburger Str. 21 (ehemalige Volksbankfiliale) umgezogen. Dadurch ist das Büro sehr zentral und wird sehr gut angenommen und genutzt. Regelmäßiger „Frühstückstreff“ oder Stammtische runden das vielfältige Angebot ab. Wer will, kann sich aktuell über den Newsletter oder unter Tel. 330330 informieren. Die Mailadresse um den Newsletter zu beziehen lautet Rebecca.Ramirez@caritas-heidelberg.de. Nutzen Sie die Angebote und helfen Sie mit, unseren Hasenleiser noch attraktiver zu machen.

Eine Umfrage unter den Bewohnern ergab, dass „die Bewohner des Hasenleisers sich grundsätzlich ihrem Stadtteil sehr verbunden fühlen“. Von den Befragten waren mehr als 90 Prozent mit dem Wohnumfeld zufrieden und 66 Prozent sagten, dass sie noch nie über einen Wegzug nachgedacht hätten. Geschätzt werde eine gute Nachbarschaft, die Nähe zur umgebenden Natur, kurze Wege, bezahlbare Wohnungen sowie das Sport- und Schulangebot. Das Quartiersmanagement ist sehr aktiv, um das Wohnen im Hasenleiser noch weiter zu verbessern und den Generationenumbruch zu begleiten.

Der Süden von Heidelberg entwickelt sich immer mehr und das Wohnen und Leben wird zweifellos attraktiver. Im Neubaugebiet Hölstein sind zwei Bauabschnitte fertig, der dritte ist im Bau und der

vierte beginnt Ende des Jahres. Die Neubausiedlung an der S-Bahn ist ein erheblicher Gewinn hier im Süden. Das kommende aktuelle Thema wird im nächsten Jahr aber die weitere Planung der Hospital-Fläche mit 9,3 ha im Hasenleiser sein. Wir alle sind gespannt, wie die vorge-sehene attraktive Wohnbebauung im Hospital sich entwickelt. Diese Konversionsfläche bietet zahlreiche Möglichkeiten, beispielhaft nenne ich ein Bürgerzentrum im Hasenleiser, neue Studentenwohnheime, Kinderbetreuungseinrichtungen, Sporthalle, Theater und Wohnungen für die junge wie auch für die ältere Generation, wie die Planung zeigt. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und grüße Sie herzlich, Ihr Werner Pfisterer

☎ 06221 58-47160
✉ info@cdu-fraktion-hd.de



Bündnis 90/Die Grünen
Kathrin Rabus

Dem Club-Sterben Einhalt gebieten

Nach dem Häll und dem Schwimmbad Club im Jahre 2015 macht nun in Kürze mit der Nachtschicht ein weiterer Traditionsclub in Heidelbergs Nachtleben die Pforten dicht. Unklar ist auch, wie es mit dem Ziegler's in der Berghheimer Straße weitergehen wird. Wir sehen dieses Club-Sterben mit Sorge und überlegen uns, welche Maßnahmen wir als Gemeinderatsfraktion ergreifen können, um das Betreiben von Clubs in Heidelberg attraktiver zu machen. Ein besonderes Augenmerk möchten wir hier auf Musikclubs richten, die über den reinen Diskotheken-Betrieb hinaus auch Livemusik und andere kulturelle Veranstaltungen im Programm haben.

Heidelberg ist eine Studierendenstadt und eine solche lebt von einer ausgewogenen und vielfältigen Nachtkultur, zu der neben Kneipen und soziokulturellen Zentren auch ein spannendes Club-Leben gehört. Zwar waren/sind in allen oben genannten Fällen die Entscheidungen

zur Schließung an die Immobilien und Pächter gebunden, doch stellt sich die Frage, ob eine Kommune hier nicht gegensteuern kann. Es sollte möglich sein, Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Betreiben eines Clubs einfacher und auch lukrativer gestalten. Musikclubs befinden sich meist in prekären Situationen - die Studie über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Musikbranche hat dies im Jahr 2015 belegt. Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und künstlerischer Leistung wird es schnell eng für Betreiber, die ihren Anspruch auf Kreativität und Innovation beibehalten wollen.

Obwohl Musikspielstätten Standortvorteile, Arbeitsplätze und Bühnen für kulturelle Erfahrungen bieten, hat Heidelberg diese Sparte noch nicht im Blick. In anderen Kommunen wurden bereits Modelle für eine zeitgemäße Club-Förderung vorgestellt. In Hamburg etwa rief in diesem Jahr die Behörde für Kultur und Medien zusammen mit der Clubstiftung bereits die neunte Förderrunde des Live Concert Accounts (LCA) aus. Auch Stuttgart arbeitet an einem Konzept zur Verbesserung der Bedingungen für (kommerzielle) Spielstätten. Um das kulturelle Angebot dieser Spielstätten zu verbessern, wäre z.B. ein eigenständiger Topf hilfreich, der bestimmte Veranstaltungen in Clubs subventioniert. Die Grüne Fraktion schlägt deshalb vor, dass Politik und Verwaltung mit den Heidelberger Club-Betreibern ins Gespräch kommen und gemeinsam Möglichkeiten für die Zukunft ausloten.

☎ 06221 58-47170
✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



SPD
Michael Rochlitz

Heimat gestalten

Was bedeutet eigentlich der Begriff „Heimat“? Eine der zahlreichen Definitionen für Heimat ist z.B. „Gesamtheit der Lebensumstände, in denen ein Mensch aufwächst“

oder „das Land oder die Gegend, wo man geboren und aufgewachsen ist oder wo man sich zu Hause fühlt“. Sogar Heimatministerien wie z.B. in NRW und Bayern oder sogar ein Heimatschutzministerium in den USA gibt es.

Auf Initiative der SPD-Fraktion und der SPD Heidelberg werden wir zusammen mit vielen Netzwerkpartnern am Samstag, dem 14. Oktober, versuchen, den Heimatbegriff aus ganz unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Organisationen und Vereine darzustellen. Dazu werden an verschiedenen Orten in Heidelberg auf Großbildschirmen Kurzvideos zum Thema „Was ist Heimat für dich?“ präsentiert. Die Kurzvideos zeigen Aspekte von Heimat, die der Initiative per Upload auf unsere Website <http://heimatgestalten.com> von über 50 Netzwerkpartnern aus Politik, Sozialem, Sport, Kultur etc. (alle beteiligten Netzwerkpartner stehen auf der Internetseite) zur Verfügung gestellt wurden. Über die Präsentation von Kurzvideos hinaus werden an den Ständen kurze Liveacts von Netzwerkpartnern stattfinden, die über einen Livestream gleichzeitig auch an den anderen Plätzen zu sehen sein sollen.

Unsere Fraktionsvorsitzende und enorm engagierte Projektleiterin Prof. Dr. Anke Schuster ist überzeugt, dass der rege Zuspruch der Netzwerkpartner und Sponsoren zeigt, dass eine integrative und zeitgemäße Interpretation von Heimat aktueller denn je ist. Wir danken allen Netzwerkpartnern für ihre Beiträge und auch unseren Sponsoren wie z.B. Halle 02, Fahrwerk Agentur für Marketing, Ambient Media, SRH Hochschule, Innoplexia, Stadtwerke Heidelberg für ihre finanzielle und logistische Unterstützung, ohne die ein solch innovatives Projekt nicht durchführbar wäre.

Jeder von uns hat ein anderes Heimatbild, das durchaus aus mehreren Bereichen bestehen kann. Ich z.B. verbinde damit zuerst meine Heimatstadt Heidelberg, in der ich geboren wurde und seit vielen Jahren wohne, während meine sportliche Heimat der Hockey Club Heidelberg ist, dem ich nun seit fast 60 Jahren in sehr unterschiedlichen Funktionen (Spieler, Trainer, Vorstand) angehöre. Und meine politische Heimat ist seit Willy Brandt die SPD.

☎ 06221 58-4715-0/1
✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de

Was Heimat für die Heidelberger bedeutet

Großer Aktionstag des Projekts „Heimat gestalten“ am Samstag – Programm an sechs Orten – Live-Übertragung an alle Standorte

Von Sebastian Riemer

Herbert Grönemeyer sang schon vor 18 Jahren: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“ Eine ganz ähnliche Erkenntnis könnte man auch aus dem Projekt „Heimat gestalten“ ziehen, das die Heidelberger SPD vor einem halben Jahr initiierte – und dem sich mittlerweile über 40 Institutionen angeschlossen haben. Über 50 Videos von Bürgern, Parteien, Vereinen und anderen Organisationen wurden bisher auf der Projekt-Homepage hochgeladen. Und sie alle beant-



Auch der Heidelberger Verein Habito, der Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt, hat ein Video für das Projekt „Heimat gestalten“ gedreht. Foto: Video-Screenshot

worten ganz individuell die zentrale Frage: Was bedeutet Heimat für mich?

Beim großen Aktionstag werden die kurzen Filme am Samstag, 14. Oktober, an sechs Orten in der Stadt gezeigt. Zusätzlich gibt es an allen Standorten zwischen 10 und 15 Uhr ein Programm – etwa mit Lesungen und einem Auftritt des Theater-Chors. Diese kurzen Performances werden jeweils live mitgefilmt

und in Echtzeit an alle anderen Orte auf Großbildschirme übertragen (siehe Hintergrund). Damit wollen die Macher auch herausstellen, wie sehr das Projekt die Teilnehmer vernetzt hat.

Am Samstag kann jeder, der Lust hat, an den sechs Ständen auch selbst einen eigenen Kurzfilm drehen, in dem er erklärt, was für ihn Heimat bedeutet. Ebenso können auch weiterhin Filme auf der Projekt-Homepage hochgeladen werden.

Projektleiterin Anke Schuster, Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, zieht ein positives Fazit: „Wir hatten einen

inspirierenden Austausch über das Thema Heimat.“ Das Ansinnen sei gewesen, „Heimat“ als einen positiven Begriff zu sehen. „Die eingereichten Filme zeigen, dass Heimat ganz viel mit Menschen zu tun hat – und mit gegenseitigem Verständnis.“ Jenen, die sich des Begriffes bedienten, um Abschottung und Ausgrenzung zu rechtfertigen, gebe man mit den Videos eine deutliche Antwort: „Heimat ist, wo

Menschen zusammenkommen, wo Gemeinsamkeit entsteht – und zwar eine Gemeinsamkeit ganz gleich, aus welcher Stadt, Region oder welchem Land jemand herkommt.“

① **Info:** Unter www.heimatgestalten.com können weiterhin Videos hochgeladen werden. Nach dem Aktionstag werden dort auch alle Filme abrufbar sein.

HINTERGRUND

Das Programm des Aktionstages

Beim Aktionstag „Heimat gestalten“ am Samstag, 14. Oktober, werden an sechs Standorten von 10 bis 15 Uhr (auf Wilhelms- und Marktplatz nur bis 13 Uhr) auf Bildschirmen die Videos gezeigt, in denen Heidelberger erklären, was für sie Heimat bedeutet. Zudem gibt es ein buntes Programm, das jeweils live an alle Orte übertragen wird. Die Programmpunkte an den sechs Standorten:

> **Energieladen, Hauptstraße 120:** Eröffnung durch Anke Schuster (10 bis 10.15 Uhr). Der Chor des Heidelberger Theaters singt (14.45 bis 15 Uhr).

> **Bismarckplatz:** Tanzaufführung des Unterwegstheaters (11 bis 11.15 Uhr).

> **Wilhelmsplatz, Weststadt:** Beim Samstagsmarkt liest die Autorin Adriana Carcu (11.30 bis 11.45 Uhr).

> **Marktplatz, Neuenheim:** Lesung von Dorothea Paschen vom Künstlerinnenverband Gedok im Rahmen des Samstagsmarktes (12.15 bis 12.30 Uhr).

> **Bismarckplatz:** Auftritt eines Poetry-Slammers (13 bis 13.15 Uhr).

> **Hauptbahnhof:** Der Sportkreis Heidelberg präsentiert eine Rollstuhl-Rallye (13.15 bis 14 Uhr).

Heimat ist dort, wo das Herz zuhause ist

Aktionstag des Projekts „Heimat gestalten“ in fünf Stadtteilen – Filme werden bald im Karlstorkino gezeigt

Von Lena Scheuermann

Heimat ist dort, wo man sich geliebt fühlt. Heimat ist dort, wo Freunde und Familie leben. Heimat ist aber auch dort, wo man seinen Kurpfälzer Dialekt nicht übersetzen muss. Der Begriff „Heimat“ hat für Heidelberger ganz unterschiedliche Bedeutungen. Seit rund einem halben Jahr können Bürger, Vereine und Organisationen die Frage „Was bedeutet Heimat für mich?“ im Rahmen des von der SPD initiierten Projekts „Heimat gestalten“ mittels kurzer Videoclips beantworten.

„So möchten wir einen positiven Heimatbegriff schaffen, der nicht dazu genutzt wird, auszugrenzen, sondern stattdessen Heimat als etwas Verbindendes zu sehen“, erklärt Projektleiterin Anke Schuster, Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, die Grundidee. „Durch das Projekt haben sich viele zum ersten Mal damit auseinandergesetzt, was Hei-

mat überhaupt für sie bedeutet.“ Besonders wichtig ist es ihr, dass die Menschen so die Möglichkeit erhalten, ihre Gedanken zu diesem wichtigen Gefühl mit anderen teilen zu können.

Mittlerweile sind bereits über 50 solcher Kurzvideos eingegangen, die beim großen Aktionstag am Samstag an fünf Orten in Heidelberg auf großen Bildschirmen gezeigt wurden. Begleitet wurden die Filmvorführungen von einem kleinen Kulturprogramm, das von einigen der mehr als 40 Netzwerkpartner – Heidelberger Vereine und Organisationen – gestaltet wurde. Diese Kurzvorführungen wurden aufgezeichnet und jeweils live auf die Bildschirme in den anderen Stadtteilen übertragen. Denn auch das ist Teil des Projekts, wie Schuster erklärt: „So wollen wir uns in der Stadt solidarisch miteinander vernetzen.“

So konnte man etwa auch auf den Samstagmärkten in der Weststadt und

in Neuenheim live mitverfolgen, wie sich der Bahnhofsvorplatz in das Spielfeld der Rollstuhl-Rugby-Spieler vom RSG Heidelberg-Schlierbach verwandelte. Die Aktion bewegte im geschäftigen Treiben am Hauptbahnhof einige der Reisenden zum Stehenbleiben und Nachdenken.

Auch die Freundinnen Sinja Moritz und Tatjana Vogt hatten sich auf dem Bahnhofsvorplatz spontan dazu entschlossen, ein Video für die Aktion beizusteuern. Beide finden das Projekt sehr cool und waren sich einig: „Heimat ist für uns dort, wo unsere Freunde und Familien leben.“

An den Ständen am Bismarckplatz konnten weitere Mitstreiter gefunden werden, etwa Irene Schumann, die ähnlich begeistert war: „Ich finde die Aktion wirklich eine super Idee und ich möchte auch ein Video hochladen. Heimat ist für mich dort, wo mein Herz ist, wo man sich wohlfühlt und wo man seine Familie und



Eine der fünf Stationen war der Energieladen der Stadtwerke in der Hauptstraße. Dort sang auch der Chor des Theaters – und der Auftritt wurde live an die anderen Standorte übertragen. Foto: Rothe

Freunde um sich hat.“ Auch ein weiterer Heidelberger beantwortete die Frage so: „Heimat ist dort, wo mein Herz wohnt.“

Wer sich spontan an den Infoständen noch nicht getraut hat, ein Video aufzunehmen, kann dies noch bis Ende Oktober nachholen und selbstständig einen

kurzen Clip auf der Projekt-Homepage www.heimatgestalten.com hochladen, wo die Kurzfilme noch ein Jahr lang online abrufbar bleiben sollen. Am 25. November werden die Kurzclips zudem in einer Filmvorführung im Karlstorkino gezeigt.

Fotografien am Aktionstag



(Live-Act in auf dem Marktplatz in Neuenheim: Lesung)



(Live-Act am Heidelberger Hauptbahnhof: Rollstuhl-Rugby)

Eckpunkte einer ersten Bilanz

Die Projektleitung von „Heimat gestalten“ zieht insgesamt eine positive Bilanz aus den fast ein halbes Jahr währenden Vorbereitungen:

- Insgesamt 10 Barcamps mit einem sehr inspirativen und bereichernden Austausch mit unseren Netzwerkpartnern und Interessierten gepflegt
- Durch diese Form der Interaktion konnte die Botschaft auch an andere Institutionen und Personen weitergegeben werden und neue Netzwerkpartner sowie Sponsoren gewonnen werden
- Der Umfang des Projektes nahm im Laufe der Zeit eine überwältigende Dimension an
- Projektleiterin Prof. Dr. Anke Schuster: „Was mich von Anfang an überrascht hat, war die positive Resonanz, die dem Heimatbegriff entgegengebracht wurde. Dies zeigte sich auch in den liebevoll gestalteten Videos, in denen Heidelberg in vielfachen Aufnahmen als Heimat zum Wohlfühlen herausgestellt wird.“

Die Organisatoren von „Heimatgestalten“ bedanken sich bei allen Mitwirkenden, Netzwerkpartnern und Sponsoren, da ohne deren Mithilfe das Projekt in dieser Dimension niemals realisierbar gewesen wäre.

Nachphase (Herbst)

Finanzielle Abrechnung des Projektes

Bericht über das Projekt und schriftliche Dokumentation

Video-Schau am 25.11. um 14:30 Uhr im Karlstorkino

Ein Nachtreffen und Präsentieren aller eingereichten Videos vom Veranstaltungstag sowie die live-Aufnahmen des Aktionstages werden öffentlichkeitswirksam im Karlstorkino Heidelberg an einem Filmnachmittag gezeigt. Initiator dieser Idee ist das Medienforum Heidelberg, einer der sehr aktiven kulturellen Netzwerkpartner.